Freitag, 28. November. (Abend-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8236. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

**Das Abonnement auf die „Danziger Zeitung“ pro December beträgt für Hiesige 15 Sgr., für Auswärtige 16 Sgr. 8 Pf.**

## Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Madrid, 26. Novbr. Das Bombardement auf Cartagena ist heute um 6½ Uhr Morgens eröffnet und bis 3 Uhr Nachmittags fortgesetzt worden. Das Insurgentenschiff „Numancia“ ging um 2 Uhr Nachmittags aus dem Hafen auf das hohe Meer.

London, 27. Novbr. Nach einem der „Times“ und den „Daily news“ zugegangenen Telegramme aus Philadelphia vom 26. d. hätte der amerikanische Gesandte in Madrid, General Sickles, seiner Regierung in offiziöser Weise telegraphisch gemeldet, daß Spanien eingewilligt habe, den „Virginius“ zurückzugeben.

## Danzig, den 28. November.

Allgemein wird heute von der freisinnigen Presse ebenfalls die Ansicht ausgesprochen, daß Ledochowski der Aufforderung des Oberpräsidenten nicht gehorchen, sondern es darauf ankommen lassen werde, daß man vor dem Kirchengerichte ihm den Prozeß mache. Da macht denn die „Spen. Ztg.“ sehr zur Zeit auf eine bedenkliche Lücke in den Kirchengesetzen aufmerksam. Entsetzt der Gerichtshof den Prälaten seines Amtes und fungirt dieser trotzdem weiter fort, so kann der renitente Graf nach dem Gesetze nur in Geldstrafe genommen werden. Eine solche wird Hr. Ledochowski gern über sich verhängen lassen und ruhig weiter amtiren. Nur Gefängnißstrafe kann eine ungesetzliche Fortführung der geistlichen Functionen factisch verhindern, wenn man nicht zur Polizeigewalt greifen will. Hat die Regierung die Absicht, den Kampf mit voller Energie zum Siege zu führen, so muß sie denselben auch mit wirksamen Mitteln, mit Waffen, welche schneiden und treffen, unternehmen. Das Land hat es durch seine letzten Wahlen deutlich ausgesprochen, daß es den geistlichen Aufruhr wider Gesetz und Ordnung verdammt und bekämpft, es wird jeden Schritt mit voller Zustimmung begrüßen, der den geistlichen Gesetzesverächtern mit Entschiedenheit zu Leibe geht.

Der Papst hat ein neues Verdammungsurtheil wider Preußen und die Freimaurer in einem Briefe an den Erzbischof Ledochowski in die Welt geschleudert. Die Angriffe der „höllischen Mächte“, der Bosheit der Menschen, die Verschwörung zum Untergange der Kirche, sagt der unzurechnungsfähige Greis, werden ihren Bau nicht zertrümmern. Die Freimaurer, diese erbittertste Secte, die überall sich der höchsten Gewalt bemächtigt hat, leiten diesen höllischen Kampf, der sich bereits über die ganze Welt verbreite. Aber, tröstet sich der Unfehlbare, wie Gott die Anstrengungen der Hölle gegen Christum zuließ und doch seine Kirche zum Triumphe führte, so werden auch die jetzt entzügelten Mächte der Hölle dem rechten Glauben keinen Schaden zufügen können. Die Peterspfennige, obgleich von denen gegeben, welche von schweren Leiden bedrängt sind, nimmt der Papst indessen doch als willkommene Gabe an und ermuthigt seinen ehrwürdigen Posener Bruder zum Ausharren im Kampfe. Dieser Brief ist ganz geeignet, an die richtige Stelle ein „Werde hart!“ zu rufen und deshalb freuen wir uns über die Schimpf-, Droh- und Fluchepistel.

In der ungarischen Kammer ist der Versuch des hochconservativen Sennyey, sich das Ministerpräsidium zu erobern, durch die Darlegung eines vollständigen Programmes, in welchem er die Nothwendigkeit einer entschiedenen Umkehr von der bisherigen Finanzwirthschaft betont, durch die energische Ablehnung, welche seitens der liberalen Parteien des Reichstages und der Pester Blätter dem Führer der Conservativen zu Theil wird, als ein völlig gescheiterter zu betrachten. Die Politik der Umkehr kann und muß von einem liberalen Cabinete auf seine Fahne geschrieben werden.

Frankreich hat jetzt sein neues Ministerium, welches in der Hauptsache Alles beim Alten, Broglie im Besitze aller Macht läßt. Daß der leitende Politiker der präsidentlichen Puppe den Erzlegitimisten Ernoul gehen läßt und selbst statt der auswärtigen jetzt die inneren Angelegenheiten übernimmt, dürfte den Beweis liefern, daß erstens die Orleanisten die ältere Linie zu verdrängen suchen, zweitens aber die „Ordnung“ im Innern jetzt als die Hauptaufgabe betrachtet wird. Mit Chambord sind die Orleans gründlich zerfallen. Der edle Graf war den Intriganten höchst ungelegen über den Hals gekommen. Mit Georg von Hannover und dessen englischem Golde gemeinsam wollte er an Ort und Stelle die Restauration betreiben, der Prätendent war imbecil genug zu glauben, daß die ritterlichen Gesinnungen ganz Frankreich begeistern würden, er wollte plötzlich vor die Nationalversammlung treten und seine Proclamirung zum König verlangen. Vielleicht wäre das gar nicht so dumm gewesen, wie es einem Nichtfranzosen erscheint, die Orleanisten sollen diesen Coup verhindert haben und nun ist wieder helle Feindschaft zwischen beiden Linien entbrannt.

Für Cartagena's Insurrection scheint das letzte Stündlein zu nahen. Die Deutschen haben den Meuterern zuerst eine beträchtliche Summe abgezapft und zwar nicht in cantonalen, sondern in richtigen spanischen Goldmünzen, die Italiener sind dem Beispiele gefolgt und ebenfalls in ihren Entschädigungsansprüchen befriedigt worden und nun beginnt auch endlich das Bombardement, welches voraussichtlich der cantonalen Erhebung in kurzer Zeit ein Ende bereiten dürfte. Die Arrangements mit Amerika und England wegen der cubanischen Angelegenheit nehmen ihren friedenversprechenden Fortgang. Die Bevölkerung von Habana rüstet zwar zur Vertheidigung und will keine Concessionen machen, in Amerika rüstet man ebenfalls zum Kriege, doch ist die Stimmung hier bereits so abgekühlt, daß wenn die Forderungen: Herausgabe des Virginius, Freilassung der noch lebenden Besatzung, Entschädigung für die Hinterbliebenen erfüllt werden, an keine Feindseligkeiten mehr zu denken ist.

## Deutschland.

△ Berlin, 27. Novbr. Die Angaben in den Zeitungen, daß für die Wahlen zum Reichstage ein Tag in der zweiten Hälfte des Januar bestimmt sei, verdienen keinen zuversichtlichen Glauben. Die Ansetzung des Wahltermines ist allerdings in der Montagssitzung des Bundesraths zur Sprache gekommen, Präsident Delbrück erklärte indessen, daß bis jetzt darüber eine Bestimmung noch nicht zu treffen sei, und auf weiteres Befragen, daß allerdings die Vollziehung der Neuwahlen im Januar zu gewärtigen sei. — In Bezug auf die Einführung der Berg-Gesetzgebung in Elsaß-Lothringen sind dem Bundesrathe zwei Entwürfe vorgelegt: nämlich der Entwurf eines Berggesetzes und der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Besteuerung der Bergwerke. Der Bergbau in Elsaß-Lothringen, heißt es in den Motiven, ist einer bedeutenden Entwickelung fähig. Insbesondere versprechen der Eisenerz- und der Steinkohlenbergbau, diese wichtigsten Factoren der Großindustrie, unter den veränderten Verhältnissen einen lebhaften Aufschwung. Neben sonstigen günstigen Bedingungen ist Unternehmungslust reichlich vorhanden. Die Vorlage soll durch Umgestaltung des materiellen Bergrechts das Aufblühen des Bergbaues fördern. — Die Berufung eines Ministers der landwirthschaftlichen Angelegenheiten gilt als nahe bevorstehend. Mit ziemlicher Sicherheit wird für diesen Posten der Ministerialdirector im Finanzministerium, Geh.-Rath Schuhmann, genannt und es heißt, es sei jetzt auch die Abzweigung der Forsten und Domänen vom Finanzministerium und ihre Ressortirung vom Landwirthschafts-Ministerium beschlossene Sache.

* Gestern wurde in einer Generalversammlung die Liquidation der Preußischen Creditanstalt mit 1044 gegen 125 Stimmen beschlossen. Zu Liquidatoren wurden die Herren J. Alexander, C. Coppel und Landrath Jachmann gewählt. Dem Letzteren wurde auf 2 Jahre ein Gehalt von 6000 Thlr. jährlich für seine Mühewaltung bewilligt. Bekanntlich war Landrath Jachmann bis vor wenigen Tagen Director der Creditanstalt; in welcher Weise diese Direction geführt wurde, ersehen wir aus dem Berichte des Geh. Rath Stephan vom 6. August c. und aus dem Criminal-Erkenntniß contra Fürstenberg vom 11. d. Mts. Der Criminalrichter spricht von „beispiellos liederlicher Verwaltung“ und von „ganz enormer Geschäftswidrigkeit“, Hr. Stephan vom „Fehlen der nöthigen Sorgfalt und Controle“, von der „unverantwortlich leichtsinnigen Weise“ der Geschäftsleitung und von den „allerschwersten Bedenken“ gegen die Verwaltung. Durch die Wahl des Landrath Jachmann zum Liquidator hat nun die Majorität der Generalversammlung erklärt, daß sie es für wünschenswerth erachtet, daß die Liquidation in derselben Weise geführt werde, wie die Verwaltung der Bank geführt wurde. Während der Verwaltung des Landrath Jachmann sank der Werth der Preußischen Creditactien in 2 Monaten von 100 auf 52½; die Zeit für die Liquidation ist auf mindestens 2 Jahre festgesetzt; da dieselbe doch wahrscheinlich nach denselben Grundsätzen und Verwaltungsmaximen wie die Bankleitung geführt werden wird, läßt sich der Werth der Actien nach beendigter Liquidation leicht berechnen. (Sp. Ztg.)

— Die letzte Redaction des Civil-Ehegesetzes ist nach einem Tel. der „Pos. Ztg.“ jetzt beendet und dasselbe nunmehr dem Kaiser zur Genehmigung unterbreitet worden.

— Die eben unterzeichnete Uebereinkunft mit Belgien wegen gegenseitiger Anerkennung der Rechtskraft von Actiengesellschaften tritt am 1. Januar 1874 in Kraft; die Uebereinkunft verliert ihre Geltung ein Jahr nach erfolgter Kündigung.

— Der Cultusminister Dr. Falk hat sich bereit erklärt, in dem Wahlkreise Lüben-Bunzlau wiederum ein Mandat für den Reichstag anzunehmen.

— In Preußen besteht selbst nach der Einführung der Reichs-Gewerbeordnung eine aus dem Jahre 1815 herrührende Medizinaltaxe zu Recht, welche, bei Rechtsstreitigkeiten der richterlichen Entscheidung zu Grunde gelegt werden muß. Da der Geldwerth heut ein gänzlich anderer als vor 58 Jahren ist, so soll ein Antrag auf Aenderung dieser Taxe abermals versucht werden.

* Wohl noch in keiner der früheren Sessionen des Landtages sind die Mitglieder des Abgeordnetenhauses von Beginn der Session ab in so zahlreichem Maße anwesend gewesen, als in der gegenwärtigen. Folgende Thatsachen liefern dafür den deutlichsten Beweis: das Haus zählt insgesammt 432 Mitglieder, davon sind gegenwärtig noch 10 Sitze durch die vorgekommenen Doppelwahlen vacant. Die Zahl der giltigen Wahlen beträgt also gegenwärtig 422. Von diesen 422 Abgeordneten sind aber bis heute 417 als anwesend gemeldet, so daß also nur 5 Mitglieder bisher an den Verhandlungen nicht theilgenommen haben.

— Im 8. Potsdamer Wahlbezirk (Jüterbog-Luckenwalde ist bei der Nachwahl für den Minister Falk der Ministerialdirector Greiff mit 134 gegen 77 Stimmen, welche der Oeconomie-Rath Schütze (conserv.) erhalten hat, zum Abgeordneten gewählt.

— Die Verhandlungen des Magistrats mit den Staatsbehörden in Betreff der Forderung des Polizei-Präsidenten v. Madai, daß auch ferner der Staat durch einen Staatscommissarius auf die in den städtischen Besitz übergehenden Wasserwerke einen bestimmten Einfluß solle üben können, sind noch immer nicht beendigt. Bleibt das Polizei-Präsidium auf seinem Standpunkt stehen und entscheidet der Minister des Innern nicht in entgegengesetzter Weise, so kann leicht noch im letzten Augenblick der Ankauf der Wasserwerke scheitern.

⩡ Posen, 27. Novbr. Wie bei den Wahlen zum Abgeordnetenhause, so sind auch gegenwärtig bei den bevorstehenden Reichstagswahlen die Polen Westpreußens in den Vorbereitungen den Polen unserer Provinz voran. Bereits hat das westpreußische polnische Provinzial-Wahlcomité einen Aufruf an die Wähler erlassen, in welchem es dieselben zu möglichst reger Betheiligung auffordert, und die Hoffnung ausspricht, daß es bei den bevorstehenden Wahlen gelingen werde, die Verluste wieder gut zu machen, welche das Polenthum in Westpreußen bei den Wahlen zum Abgeordnetenhause erlitten habe. — Bis jetzt sind aus unserer Provinz Proteste gegen die Giltigkeit der Landtagswahlen erhoben worden aus den Wahlkreisen: Posen-Obornik Seitens der Polen, Kröben-Fraustadt Seitens der Deutschen. Dazu treten die Proteste aus Westpreußen Seitens der Polen in den Wahlkreisen: Stargardt-Berendt, Strasburg und Schlochau-Conitz.

Posen, 27. Nov. Die gepfändeten Möbel des Erzbischofs Ledochowski wurden gestern Vormittags in dem gerichtlichen Auctionslokale, wo sich sehr viel Publikum eingefunden hatte, öffentlich versteigert. Ebenso fand Mittags im Hofe des Polizeidirectoriums die öffentliche Versteigerung von einer Equipage und zwei Paar Geschirren statt, welche dem Erzbischof polizeilich abgepfändet worden waren; die hier vorgenommene Versteigerung ergab einen Ertrag von 235 Thlr. (davon 170 Thlr. für die Equipage). Gestern ist übrigens dem Erzbischof aufs Neue eine gerichtliche Aufforderung eingehändigt worden, in bestimmter Frist eine Strafe von 500 Thlr., zu welcher er verurtheilt worden, zu bezahlen. Die dem Erzbischof bis jetzt zuerkannten Geldstrafen betragen bereits 10,200 Thlr.

— Der „Kur. Pozn.“ begleitet die Nachricht, daß Ledochowski die Aufforderung erhalten hat, binnen 8 Tagen sein Amt niederzulegen, mit folgenden Worten: „Bei einem so wichtigen Umstande fühlte der „Primas“ das Bedürfniß, sich mit den beiden Domcapiteln zu verständigen und wegen der Kürze der Zeit hat er sie sofort zu sich beschieden. Gestern versammelte sich sowohl das Gnesener wie das Posener Capitel im erzbischöflichen Palais um 10 Uhr Vormittags. Die Sitzung dauerte zwei Stunden. Man versichert uns, daß beide Capitel in entschiedenster Einheit sich mit ihrem geistlichen Vorgesetzten fühlen, für welchen sie eine unerschütterliche Ehrerbietung, warme Anhänglichkeit, Vertrauen und standhaften Gehorsam hegen. Der Augenblick ist also jetzt gekommen, den wir längst vorausgesehen haben und auf welchen sich Jeder hätte vorbereiten

---

## Ꝝ Literarisches

Die Nähe der Weihnachtszeit animirt alle bedeutenderen Verlagshandlungen zu besonderen Anstrengungen. Sind es auch zunächst Kinderschriften, illustrirte Prachtwerke und jene reizenden Ueberflüssigkeiten, in denen wie bei Blumenmalereien ein nicht unerhebliches feines Kunstvermögen lediglich dazu verwendet wird, den Albumtisch zu zieren, eine Pause in der Conversation durch gedankenloses Blättern auszufüllen. Es war fast zu viel geworden mit diesen allerliebsten Allotrien à la Stike, man merkte, daß es sich nur darum handelte, verwöhnten Damen, die bereits mit allem Luxus ausgestattet waren, mit solcher Gabe etwas Neues, eine momentane Freude zu bringen. Gute, ernste, gehaltvolle Bücher pumpt man sich aus der Leihbibliothek statt sie zu kaufen, für solche „Vielliebchen“ aber ist kein Preis zu hoch. Die Rückschläge der letzten Zeit dürften wohl auch dem Gedeihen dieser Decorationsbücher einigen Eintrag thun.

Aber der Kreis der zu Beschenkenden ist groß. Nicht nur spielende Kinder und zarte Dämchen erwarten ihren heiligen Christ, auch den Berufsmann, den Gelehrten, den Militär, die ernste Jungfrau will man erfreuen und da genügen solche Tändeleien kaum. Die wirklich werthvollen fachmännischen Arbeiten über den letzten Krieg erscheinen eigenlich jetzt erst. Was früher auf den Büchermarkt geworfen wurde, sollte nur dem Heißhunger die erste Befriedigung gewähren, dem Laien in allgemeinen großen Zügen ein Bild der Kriegszüge geben. Jetzt aber kommen diejenigen Arbeiter, welche Quellen und Actenstücke nicht allein fleißig zu Rathe gezogen, sondern meist selbst mitgearbeitet haben an den Plänen und Entwürfen jener großen Ereignisse. Fachmänner und auch gebildete Laien, denen es um Gründlichkeit zu thun ist, werden den Generalstabsbericht und die guten fachmännischen Arbeiten zu ihrem liebsten Besitz zählen. Eine solche Arbeit ist das Buch des Frhrn. v. d. Goltz: „Die Operationen der II. Armee bis zur Capitulation von Metz“, welches in Mittler's Verlag in Berlin erschienen ist. Die Darstellung zeichnet sich durch äußerste Genauigkeit, große Klarheit und strenge Objectivität aus. Der Verfasser giebt Thatsachen und Actenstücke in größter Vollständigkeit und unterstützt den Leser nur dann mit seinem Urtheil, wo er ihn aufzuklären und zu leiten für unumgänglich nöthig erachtet.

„Aus der Frauenwelt“, eine Reihe von Lebensbildern aus den letzten Jahrhunderten von Glöckler (Bruchmann, Stuttgart) wendet sich mit einem Widmungssonett an die Königin Olga, die nach des Dichters Worten „im Strahlenglanze des Glaubens und der Liebe prangende“. Er bringt ausschließlich die Lebensskizzen schwäbischer Frauen, so die der Mütter Schiller's, Kepler's, der muthigen Schondorfer Bürgermeisterin und natürlich auch einiger fürstlichen Damen des Landes. Der Verfasser erzählt ganz schlicht und gut, wenn er nicht dem Hofe und der Dynastie gegenüber tritt, wo es ohne einige Verrenkungen und Capriolen gewöhnlich nicht abgeht. Wen es interessirt, schwäbische Art, schwäbisches Leben kennen zu lernen, der dürfte das Buch nicht ohne Befriedigung lesen. Bestimmt ist es wohl in seiner Beschränkung mehr für heimische Kreise.

„Diesseits und jenseits der Cordilleren“, von L. Rosenthal (Elwin Staude, Berlin). Reisebücher sind stets eine sehr begehrte Lectüre, das Stoffliche interessirt da fast immer und versteht es der Verfasser nur mit einiger Lebendigkeit zu erzählen, anschaulich zu schildern, so ist der Erfolg solchem Buche sicher. Einen solchen Schriftsteller finden wir in diesem Buche. Es scheint aus kürzeren Feuilletons zusammengestellt und bringt von dorther die Frische, Lebhaftigkeit und Subjectivität mit, welche bestimmende Attribute guter, für die Tageslectüre berechneter Skizzen zu sein pflegen. Die Landschaften, welche der Verfasser uns vorführt, sind wohl näherer Kenntniß werth. Wir lernen ein Stück Südamerika, das Leben, die Sitten und Gebräuche der Bewohner, lernen die Pampas des südlichen Argentiniens, lernen endlich die Gebirgsmassen, die schneebedeckten Vulcane der Cordilleren selbst kennen. Auch an wissenschaftlichen Aperçus fehlt es dem hübschen Buche nicht, der Verfasser versteht nicht nur zu sehen, zu beobachten und zu erzählen, er scheint auch geognostische Fachkenntnisse zu besitzen, von denen er ohne alle Prätension Gebrauch macht auf seinem Wege durch die Gebirgsländer, bei Betrachtung des südamerikanischen Bergbaus.

„Neue Originalfabeln“ von Dr. Aug. Doyé (Berlin, Beuckert und Radetzki). Eine Sammlung kleiner Moralgedichte, nicht naiv und überzeugend genug für die Jugend, weder sinnvoll noch gedankenreich genug um sich Freunde unter erwachsenen Lesern zu erwerben, erscheint dieses Büchlein doch bereits in dritter Auflage. Es befriedigt also gewiß ein Bedürfniß nach neuen Fabeldichtungen, welches ja wohl vorhanden sein mag. Wem Pfeffel, Gellert, Glein, Lafontaine nicht genügen, der findet in dem vorliegenden Büchlein eine Bereicherung dieser speciellen Kunstform.

Ein den kleinen, den allerkleinsten Leserinnen gewidmetes Weihnachtsgeschenk ist das „Herz von Marzipan“ von Elise Püttner. Die Verfasserin weiß glücklich und geschickt ihre Erzählung dem Fassungsvermögen der Kinder anzupassen, deren Phantasie zu beschäftigen und kleine pädagogische Nutzanwendungen zu machen, ohne daß sie, wie das jetzt leider viele Kinderschriftsteller thun, in den unleidlichen Ton des Moralisirens verfällt. Elise Püttner's Marzipanherz ist anspruchslos und gefällig. Großen Aufwand der Erfindung bedarf ja solche Kinderunterhaltung nicht, mit recht viel Glück lassen sich da Anlehen an Fabeln machen, welche in alten Zeiten populär gewesen sind. Sowohl die arabischen Märchen, wie Shakespeare's Kesselflicker Schlau, Paer's lustiger Schuster und das reizende Ballet le diable à quatre, benutzen den Stoff von einer moralischen Kur, welche durch Traum und Verwandlung herbeigeführt wird. Warum soll Fräulein Püttner neu erfinden, wenn sich Altes so oft und als so wirksam bewährt hat? Neben ihrer Pomuchel und dem Thorner Pfefferkuchen wird sicher auch ihr Marzipanherz sich manche Zuneigung erwerben.

Die Zahl der guten Kalender vermehrt sich alljährlich, um dieses unentbehrliche Hausbuch jedem Specialbedürfniß, jeder besonderen Neigung anzupassen. Unter den alten bewährten Hausfreunden begrüßen wir den Volkskalender von Trowitzsch als einen der am besten ausgestatteten. Außer dem gut geordneten Kalendarium bringt er eine Soldatenhumoreske des beliebten, populären Militärschriftstellers A. v. Winterfeld, mit sehr gelungenen Illustrationen, eine hübsche Erzählung von Balduin Möllhausen und mancherlei reizende, den Lesern gewiß hochwillkommene Kleinigkeiten; so ein Gedicht von Trojan, die Beschreibung der Berliner Siegessäule, Etwas von Kaiser Wilhelm und viele hübsche Stahlstiche und Holzschnitte. — Der Landwirthschaftliche Kalender desselben Verlages erscheint bereits im eilften Jahrgang und hat sich als ein sehr practisches Handbuch für Landleute bewährt. Außer vielen anderen Tabellen enthält er Reductionstabellen für Maß und Gewicht und vor Allem: er ist der billigste und handlichste der landwirthschaftlichen Kalender.

Ein sehr hübsches Damengeschenk bietet der von der v. Decker'schen Hofbuchdruckerei alljährlich edirte „Damenkalender“ auch in diesem Jahre wieder. Dieser Schreibkalender ist sehr elegant ausgestattet

müssen. Der Augenblick ist feierlich und ernst. Wir hoffen daher, daß unsere ganze katholische Gesellschaft begreifen wird, welche Pflichten ihr obliegen. Es ist unmöglich, eine tiefe Aufregung in sich zu unterdrücken, diese Aufregung darf jedoch nicht zur Aufreizung und Leidenschaft führen. Gott möge behüten, daß jetzt oder künftighin dieser Schmerz zu irgendwelchen tumultuarischen Ausbrüchen führe."

* Auch der Magistrat von Posen hat bei dem Reichsinvalidenfonds ein Darlehn von 800,000 Rℓ beantragt. Die Summe soll die Mittel für außerordentliche Arbeiten (Canalisation, Theaterbau, Brückenbau ꝛc.) gewähren.

Husum, 26. Nov. Bei der heutigen Nachwahl für den doppelt gewählten Abg. Wallichs wurde der Deichgraf Hamkens (nat.-lib.) zum Landtagsabgeordneten gewählt.

Aus Nassau, 23. Nov. Pfarrer Kühn aus Kaiserslautern vollzog gestern in Biebrich eine altkatholische Trauung, zu welcher Kirchenrath Dietz die evangelische Kirche in Mosbach zur Verfügung stellte, nachdem Beamte des Herzogs von Nassau die Benutzung der Schloßcapelle verweigert hatten.

Kassel, 25. Nov. Dem „Fr. Journ." wird gemeldet: Weiter abgesetzt wurde der außerordentliche Pfarrer Grenzenbach in Rodenberg. Die Beschlußfassung bezüglich der übrigen fünf Personen erfolgt am 28. d. M.

## Schweiz.

St. Gallen, 27. Novbr. Der große Rath von St. Gallen hat das Gesetz, nach welchem Geistliche, die confessionellen Unfrieden stiften und ihr Amt zu politischen Zwecken mißbrauchen, mit einer Geldbuße bis zu 1000 Frcs. oder Gefängniß bis zu einem Jahre, im Rückfalle aber mit temporärer oder gänzlicher Amtseinstellung bestraft werden sollen, mit 84 gegen 52 Stimmen genehmigt. (W. T.)

## Oesterreich-Ungarn.

In Galizien hat sich ein Antijudenverein gebildet, an dessen Spitze Fürst Sapieha steht und der nichts Geringeres bezweckt, als die Juden wegen ihrer Unterstützung der Verfassungspartei zum Bankerott zu zwingen. Das „Neue Frd.-Bl." theilt die Rede mit, welche der Director des Gymnasiums zu Stanislau Malinowski in einer Lehrerconferenz gehalten hat, um seine Untergebenen für diesen patriotischen Verein, der den Namen „Solidarnosc Narodowa" führt, zu werben. „Im ganzen Lande", so versicherte der kaiserliche Beamte, „bilden sich solche Vereine unter den Auspizien S. Durchlaucht des Fürsten Sapieha, der großmüthig 6000 fl. für diesen Zweck gespendet hat."

## Frankreich.

Paris, 26. Novbr. Der „Gaulois" meldet, Aumale solle Höchstcommandirender der französischen Armee werden. — Die feierliche Erklärung der „Union" hinsichtlich des Aufenthalts des Grafen von Chambord in Frankreich hat großes Aufsehen erregt; namentlich ist die Stelle aufgefallen, welche davon spricht, daß Frankreich bald Gelegenheit haben werde, die Uneigennützigkeit und Hingebung des Grafen zu bewundern. Einige wollen hierin entweder die Aufforderung zur Unterstützung des Marschalls Mac Mahon oder gar die Absicht, zu Gunsten des Grafen von Paris abzudanken, erblicken.

— Man scheint in Regierungskreisen zu der Ansicht gekommen zu sein, daß es doch zweckmäßig wäre, von der Verantwortung für die schroffen Maßregeln der nächsten Zukunft nicht mehr als gerade nöthig auf sich zu nehmen. Und so hat man denn das provisorische Wahlgesetz nicht gleich heute auf den Tisch des Hauses gebracht, sondern will es „der Initiative der Versammlung überlassen." Vielleicht soll es gar nicht eingebracht werden, weil man hofft, das definitive Wahlgesetz werde bald zu Stande kommen, und man könnte die vier nächsten Nachwahlen allenfalls noch ertragen. Am Preßgesetz wird vorgearbeitet; das Ministerium will das Recht haben, Verwarnungen zu ertheilen und zu suspendiren, wie nach dem Gesetz von 1852; die Suspensionen aber sollen erst durch Spruch eines besonderen Gerichtshofes rechtskräftig werden, damit der Minister des Innern von der Verantwortlichkeit für diese Thaten entlastet werde.

— Man schreibt dem „B. B.-C.": Der Exkönig von Hannover hat nun endlich nach langem Aufenthalte Paris verlassen, um nach Gmünden in Oberösterreich zu reisen. Er nimmt seinen Weg durch die Schweiz, zwar nicht die kürzeste Route, aber diejenige, welche es vermeidet, den Boden des verhaßten Deutschen Reiches zu berühren. Ich habe Ihnen mitgetheilt, welche Comödie der blinde König mit der Abgabe seines Urtheils über Gemälde, über Galerien, Bauwerke oder gar die Mimik der Schauspieler bei Theatervorstellungen hier wieder getrieben. Es mag Ihnen zur Aufklärung dienen, daß der König stets Jemand bei sich führte, der ihm ein genaues Urtheil soufflirte, das er denn mit königlicher und apodiktischer Sicherheit abgab.

— Die „Gazette de France" verlangt zunächst die Beseitigung des Namens Republik und dann, daß die ganze Delegation von Tours gleich Bazaine in Anklagezustand versetzt werde.

— In der Nationalversammlung stand heute die Wahl der Mitglieder der Dreißiger-Commission zur Vorberathung der constitutionellen Gesetze auf der Tagesordnung. Bei der Abstimmung erhielten indessen nur 13 Mitglieder, unter denen sich Dufaure, Laboulaye und Waddington vom linken Centrum befinden, die erforderliche Majorität. Die übrigen Wahlen sollen morgen vorgenommen werden. (W. T.)

— 27. Novbr. In der Nationalversammlung wurde heute die Wahl der Mitglieder zur Dreißiger-Commission, welche die constitutionellen Gesetze berathen soll, fortgesetzt. Hierbei erhielten nur 5 Mitglieder die erforderliche Majorität, unter ihnen Chesnelong und de Sugny. Morgen soll die Wahl nochmals fortgesetzt werden. (W. T.)

Trianon, 26. Novbr. Prozeß Bazaine. In der heutigen Sitzung wurde zuerst der Marschall Canrobert vernommen. Er erklärte, daß man im Monat October nicht mehr das offene Feld hätte halten, aber dem Feinde doch noch Abbruch thun können. Die Verhandlungen hätten nicht über die Capitulation, sondern auf den Abschluß einer Convention gerichtet werden müssen. Wenn ein ehrenvoller Vertrag nicht hätte erlangt werden können, hätte man das Glück der Waffen versuchen sollen auf die Gefahr hin, in ehrenvollem Kampfe zu unterliegen. — Nach der Vernehmung der Generale Leboeuf und Ladmirault, welche sich in ähnlichem Sinne aussprachen, wurde darauf Rouher verhört. Er deponirte, daß die Kaiserin alle möglichen Anstrengungen gemacht habe, um die Rhein-Armee zu retten. Fürst Bismarck habe das Verlangen an dieselbe gestellt, zu den Friedensunterhandlungen bedingungslos ihre Zustimmung zu geben und sich dem Resultat derselben von vorneherein zu unterwerfen. Die Kaiserin habe sich dessen jedoch geweigert, da sie in die Abtretung von Gebietstheilen nicht habe willigen wollen. (W. T.)

## Belgien.

Brüssel, 27. Novbr. Die Deputirtenkammer hat heute den Gesetzentwurf angenommen, durch den die Regierung ermächtigt wird, die Ausprägung von Fünf-Frankenstücken einzuschränken oder ganz einzustellen. (W. T.)

## England.

* London, 26. Nov. Der neulich zum Verfall als Pfandobject verurtheilte spanische Dampfer „Murillo", der am 22. Januar c. das Schiff „Northfleet" mit gegen 300 Passagieren in den Grund fuhr, wurde gestern auf Anordnung des Admiralitätsgerichts öffentlich versteigert. Das Schiff wurde schließlich einer spanischen Firma für 7050 Lstrl. zugeschlagen, aus welcher Summe nach Abzug der Gerichtskosten die beiden klagbaren Gläubiger zu befriedigen sind. Das Guthaben der Letzteren beläuft sich indessen zusammen auf 24,000 Lstrl. — In London herrscht gegenwärtig eine so starke Masern-Epidemie, wie sie seit 1840 hier nicht vorgekommen ist.

— Von der Goldküste liegen Berichte über neue Erfolge der britischen Waffen gegen die Aschantis vor. Am 27. October überrumpelte Oberst Festing mit 9 Offizieren, 100 Soldaten des westindischen Regiments, 300 Fantis und einiger Artillerie den Feind in seinem Lager und zerstörte dasselbe. Die Aschantis ergriffen die Flucht, sammelten sich aber in den Gebüschen und versuchten ihr Lager wiederzugewinnen, aber nach dreistündigem Kampfe wurden sie mit großem Verlust zurückgeworfen. Auf englischer Seite wurden fünf Offiziere leicht verwundet und 52 Soldaten getödtet oder verwundet. Zu gleicher Zeit nahm Lieutenant Pollard mit einem kleinen Contingent Marinesoldaten, Blaujacken und Eingeborenen, eine glückliche Recognoscirung in Abracampra vor und machte eine Anzahl Gefangene. Die Aschantis setzten ihren Rückzug über den Prah fort. Seit dem ersterwähnten Treffen hat Sir Garnet Wolsely eine Proclamation erlassen, in welcher er sämmtliche Könige, Häuptlinge und Stämme der Goldküste auffordert, die Aschantis zu verfolgen.

## Rußland und Polen.

Petersburg, 27. Novbr. Auf Anordnung des Ministers des Innern ist der Verkauf des „Golos" im Wege der Colportage bis auf Weiteres verboten worden. (W. T.)

— Sicherer Nachricht zufolge befindet sich Dr. Pichler nunmehr auf der Rückreise von Tobolsk.

## Rumänien.

Bukarest, 27. Nov. Fürst Carl hat heute die Kammern in Person eröffnet. Die Thronrede giebt einen allgemeinen Ueberblick über die Lage des Landes und constatirt die guten Beziehungen, in denen die Regierung zum Auslande stehe. Dieselbe erwähnt namentlich die zuvorkommende Aufnahme, die der Fürst auf seiner Reise am Wiener Hofe gefunden, sowie die von Rumänien auf der Wiener Weltausstellung erreichten Erfolge. Unter den in der Thronrede angekündigten Vorlagen sind diejenigen betreffs einer Abänderung des Strafgesetzbuchs, sowie wegen Errichtung einer Escomptebank hervorzuheben. Der Eisenbahnanschlüsse wird in der sehr beifällig aufgenommenen Thronrede keine Erwähnung gethan. (W. T.)

## Amerika.

Washington, 26. Novbr. Nach den beim landwirthschaftlichen Departement eingegangenen Berichten der landwirthschaftlichen Bureaux in den Einzelstaaten wird der Ertrag der gegenwärtigen Baumwollen-Ernte auf 3,700,000 Ballen geschätzt. — Die Senats-Commission hat die Ansicht ausgesprochen, daß die Auslieferung des „Virginius" an die amerikanische Regierung jede Veranlassung zur Erklärung des Kriegs beseitigen und überhaupt einen diplomatischen Ausgleich erleichtern würde. (W. T.)

---

# Danzig, 28. November.

* Die Ausführung der Kreisordnung schreitet in Westpreußen rüstig vorwärts und hat nicht die immensen Schwierigkeiten gemacht, die Pessimisten voraussagten, weil in einer großen Anzahl von Kreisen ein bedeutender Theil der Bevölkerung polnischer Zunge ist. Das Schwierigste ist wohl überall, in den projectirten Amtsbezirken die geeigneten Männer zu finden, die sich zu Amtsvorstehern eignen; aber so weit es sich bis jetzt übersehen läßt, haben sich mit sehr geringen Ausnahmen die Befürchtungen in dieser Beziehung als grundlos herausgestellt. Es hat sich gezeigt, daß man überall da, wo man sich hinsichtlich der Seelenzahl der Amtsbezirke mehr der in der Ministerial-Instruction angegebenen Minimalzahl näherte, leichter die Männer fand, die Befähigung und Willen zu dem wichtigen Amte zeigen, als da, wo man sich mehr der Maximalzahl näherte. In einem Bezirk von 800 bis etwa 1500 Seelen kann eben auch der, welcher seine Hauptkraft seinen Berufspflichten widmen muß, noch die Pflichten eines Amtsvorstehers ohne besonderen eigenen Nachtheil auszuüben hoffen, während in einem Bezirk von 2–3000 Seelen die Amtsgeschäfte häufig die Kraft eines Mannes übersteigen dürften, der seine eigene Wirthschaft oder seinen Beruf nicht vernachlässigen will; auch die größeren Entfernungen bieten hier noch neue Schwierigkeiten. In zu großen Amtsbezirken wird meistens nicht der Amtsvorsteher die Geschäfte führen, sondern er wird sie einem Schreiber überlassen, und da würde eher eine Verschlechterung als eine Verbesserung eintreten. Doch giebt es auch Bezirke mit eigenthümlichen Verhältnissen, welche eine commissarische Amtsverwaltung zur Nothwendigkeit machen. So wird beispielsweise im Kreise Neustadt der Amtsbezirk Hela, diese lange, schmale, das Putziger Wieck einschließende Landzunge, wegen Mangels an geeigneten Persönlichkeiten und auch wegen der schwierigen Communication zu Lande wahrscheinlich commissarisch von Putzig aus verwaltet werden. Auch im Kreise Pr. Stargardt wird in mehreren Bezirken eine commissarische Verwaltung stattfinden müssen, z. B. ist dies in Pelplin der Fall, in welchem umfangreichen Orte kaum eine geeignete Persönlichkeit zu finden wäre. Auch hat hier, wo sich Bahnhof, Post- und Telegraphenamt und der Bischofsitz, der Mittelpunkt des Ultramontanismus und Polonismus, befinden, die Regierung ein naheliegendes Interesse, jederzeit an dem Orte einen Vertreter zu haben, der nicht durch andere Berufspflichten und Rücksichten gebunden ist. Solche Verhältnisse sind aber, wie gesagt, immer nur Ausnahmen. Da in vielen Kreisen der Nachbarprovinz Posen die Verhältnisse ähnlich wie bei uns liegen, so dürften der Ausdehnung der Kreisordnung auf einen Theil jener Provinz, wie er dort gewünscht wird, keine erheblichen Bedenken entgegenstehen. — Von besonderer Wichtigkeit sind die nun wohl fast überall vollzogenen Wahlen zum Kreisausschusse. Wo die Mitglieder desselben es an der nöthigen Controle und Initiative fehlen lassen, da wird die Alleinherrschaft des Landrathes nicht gebrochen, sondern befestigt werden, da erhält dieselbe nur eine neue, von den Gesetzgebern nicht beabsichtigte Grundlage, die nun auch von obenher weniger regulirt werden kann. Man scheint auch hier fast überall bei uns die richtigen Männer gefunden zu haben. Die erste Wahlperiode wird für diejenigen Männer, welche nun in den Vordergrund getreten sind, als eine Prüfungszeit aufgefaßt werden müssen. Es wird die unberechtigte Ehrsucht, die nur nach dem Titel geizt, ohne die damit verbundenen, nicht leichten Pflichten tragen zu wollen, geschieden werden von dem berechtigten Ehrgeiz, der dem Gemeinwohl Kraft und Lust zu ernster Arbeit entgegenträgt und sich des Vertrauens seiner Mitbürger würdig zu machen bestrebt ist.

** Nachdem schon der Stapellauf der Panzerfregatte „Borussia" in Stettin gezeigt hat, daß die vaterländische Industrie rüstig vorwärts geschritten ist und sich derjenigen jeder andern Nation würdig zur Seite stellen kann, hat auch auf der hiesigen Kaiserl. Werft ein Ereigniß stattgefunden, welches zwar dem Obigen nicht ebenbürtig ist, aber immerhin bis jetzt einzig in unserer Marine dasteht und durch seine exacte und schnelle Ausführung den Beweis liefert, daß auch unsere Marine-Offiziere und Ingenieure große Arbeiten mit Leichtigkeit zu überwältigen im Stande sind. Am 27. d. M. wurde die Corvette „Hertha" auf eine der hiesigen Hellinge aufgeschleppt, um einer gründlichen Reparatur unterworfen zu werden. Bald nach der Rückkehr von der fast vierjährigen Weltumsegelung in den Jahren 1869—72, besonders aber nach der letzten Indienststellung während des vergangenen Sommers, stellte es sich heraus, daß die Hölzer des Schiffes durch den häufigen Klimawechsel während obiger Expedition und durch die zahlreichen glücklich durchgekämpften Stürme sehr gelitten hatten und baldmöglichst durch neue ersetzt werden müßten. Da die Werften zu Kiel und Wilhelmshaven durch zahlreiche Neubauten und vielfache Reparaturen noch auf lange Zeit in Anspruch genommen sind, so wurde beschlossen, das große und schwere Schiff auf eine der hier vorhandenen Hellinge aufzuschleppen und dann die nothwendigen Reparaturen vorzunehmen. Das Schwierige einer solchen Arbeit kann nur derjenige beurtheilen, welcher die Dimensionen des Schiffes und die außerordentlichen zu einem Aufschleppen erforderlichen Vorrichtungen kennt, von denen auf der hiesigen Werft bis jetzt keine vorhanden waren. Die „Hertha" hat eine Länge von 200 Fuß, eine Breite von 42 und einen mittleren Tiefgang von 17½ Fuß und ist zur Aufnahme von 28 Geschützen und 400 Mann eingerichtet, gehört somit nächst den Panzerfregatten zu den größten Schiffen der Flotte und ist unstreitig das größte Schiff, welches in Deutschland jemals auf eine Helling aufgeschleppt ist. Nachdem sämmtliche beweglichen Theile aus dem Schiffe entfernt und die große ca. 2000 Pferdekraft starke Maschine herausgenommen war, hatte der leere Schiffskörper doch noch ein Gewicht von 30,000 Ctr. und mußte eine 220 Fuß lange und auf dieser Entfernung circa 12 Fuß steigende schiefe Ebene hinaufgeschleppt werden. Die hierzu nöthigen Vorarbeiten wurden in der kurzen Zeit von 14 Tagen vollendet. Zunächst wurde die „Hertha" in dem Klawitter'schen Dock trocken gelegt und unter dem Schiffsboden ein Schlitten angebracht, während diesem entsprechend auf der Helling drei Aufschleppbahnen gebaut wurden. Gleichzeitig wurden an dem oberen Ende der Helling 7 starke Patent-Erdwinden fundamentirt und aufgestellt. Nachdem sämmtliche Vorkehrungen getroffen waren, wurde am 26., Nachmittags, das Schiff in dem Eingange der Helling in die zum Aufschleppen nöthige Lage gebracht und entsprechend den 7 Erdwinden 7 Giene stärkster Sorte, mit 8¼zölligen Trossen durchschoren, an starken, um den Rumpf des Schiffes genommenen Ketten befestigt. Am 27., Morgens 7 Uhr, wurde denn mit dem Aufwinden des Schiffes begonnen, wozu etwa 400 Arbeiter erforderlich waren. Zuerst schneller, dann langsamer und immer langsamer, zuletzt Zoll für Zoll bewegte sich der Coloß die schiefe Ebene hinauf, bis endlich Abends gegen 5 Uhr zur größten Freude aller Betheiligten die Arbeit derartig überwältigt war, daß das Schiff bereits abgestützt werden konnte. Nicht der geringste Unfall war passirt. Das Ganze gewährte nicht nur für den Fachmann, sondern auch für jeden Laien einen höchst interessanten Anblick.

* Ueber den Vorfall in Culm theilt man uns mit, daß der Firmeninhaber der dortigen Credit-Gesellschaft sich durch Speculationen ruinirt hat und durchgegangen ist, nachdem er die durch ihn vertretene Gesellschaft bestohlen; es fehlen ca. 5500 Rℓ baares Geld, 21,000 Rℓ Fonds, 11,000 Rℓ Rimessen und 10,500 Rℓ Sicherheiten im Conto-Current, also ca. 49,000 Rℓ. Das Actiencapital besteht aus 80,000 Rℓ, der Reserve-Fonds aus 6500 Rℓ, Provision und Zinsen ca. 6000 Thlr., so daß noch ca. 41,000 Rℓ Capital vorhanden sind. Kirstein, ein intelligenter Kopf, rastlos thätig, genoß in weiten Kreisen großes Vertrauen und wenn auch die Art seines Auftretens Manchem nicht behagte, so verschaffte ihm seine Thätigkeit auch vielseitige Anerkennung. Wir wollen hoffen, daß der von ihm angerichtete Schaden nicht über die Grenzen der Actionäre hinausgeht.

* Vom 1. Dezember c. ab treten folgende Veränderungen im Fahrplan der Personenposten der hiesigen K. Ober-Postdirection ein: 1) Zwischen Flatow und Jastrow: aus Flatow 11,15 Vorm., aus Jastrow 5 U. Nachm. — 2) Zwischen Flatow und Vandsburg: aus Flatow 9 U. Vorm., aus Vandsburg 3 U. Nachm. — 3) Von Lobsens nach Kujan: aus Lobsens 3,30 Nachm. — 4) Zwischen Linde und Pr. Friedland (2. Personenpost): aus Linde 7,35 Abds., aus Pr. Friedland 5,45 Nachm. — 5) Von Pr. Friedland nach Hammerstein: aus Pr. Friedland 8,35 Abds. — 6) Von Conitz nach Beren: aus Conitz 7,30 Abds. — 7) Zwischen Marienburg und Marienwerder 1. Post, aus Marienburg Bahnhof 6 U. früh, aus der Stadt 6,8—13 früh; — 2. Post, aus Marienburg Bahnhof 10,45 Nachts, aus der Stadt 10,53—58 Nachts; — aus Marienwerder 1. Post 8,15 Vorm., 2. Post 3,30 Nachm. — 8) Zwischen Altfelde und Rosenberg: aus Altfelde 1. Post 3,10 Nachm., 2. Post 10,50 Nachts, aus Rosenberg 1. Post 7,30 Morg., 2. Post 4,30 Nachm. — 9) Zwischen Altfelde und Christburg: aus Altfelde 5,45 früh, aus Christburg 2,45 früh. — 10) Von Rosenberg nach Dt. Eylau, 2. Post: aus Rosenberg 8,10 Abds. — 11) Von Dt. Eylau nach Löbau, 2. Post: aus Dt. Eylau, Stadt, 10,45 Nachts. — 12) Zwischen Mewe und Pelplin, 1. Post: aus Mewe 7 U. Morg., aus Pelplin 9,45 Vorm. — 13) Zwischen Czerwinsk und Marienwerder: aus Czerwinsk, 1. Post 9 U. Vorm., 2. Post 1,35—40 Nachm., 3. Post 4 U. Nachm., 4. Post 8,30 Abds.; — aus Marienwerder 1. Post 4 Uhr früh, 2. Post 9,45 Vorm., 3. Post 1 U. Mitt., 4. Post 5 U. Nachm. — 14) Zwischen Kleinkrug und Mewe: aus Mewe 4 U. früh, aus Kleinkrug 5 U. Nachmitt. — 15) Zwischen Graudenz und Warlubien (von den coursirenden 4 Personenposten) aus Warlubien 1. Post 8,30 Vorm., 2. Post 12,25 Mitt., — aus Graudenz 1. Post 5 U. früh, 2. Post 9,30 Vorm. — 16) Zwischen Culm und Terespol (von den coursirenden 5 Personenposten), aus Terespol 1. Post 7,35 Morg., 1. Post 8,30 Vorm., 3. Post 11,35 Vorm.; — aus Culm 1. Post 5,30 früh, 2 Post 9,30 Vorm., 3. Post 3,10 Nachm. — Zwischen Flatow und Lobsens wird eine zweite tägliche Personenpost eingerichtet: aus Flatow 6,30 früh, aus Lobsens 7,50 Abends. — Das Personenfuhrwerk zwischen Gr. Zünder und Praust (das auch zur Postbeförderung benutzt wird) geht aus Gr. Zünder 6,30 Morgens, aus Praust 6,30 Nachmittags.

— Der Finanzminister hat in einer Verfügung vom 6. d. M. anerkannt, daß der Anspruch auf Befreiung von den beiden ersten Stufen der Klassensteuer gleichwie den Inhabern des Militär-Ehrenzeichens [illegible] und zweiter Klasse, auch den Inhabern des Mil[illegible] Verdienstkreuzes einzuräumen ist.

* Aus Helsingör vom 24. Nov. wird der „Ost.-Ztg." gemeldet: Das Dampfschiff „Vine", Smith, aus und nach Hull, von Danzig mit Weizen, ankerte gestern Nachmittag 4¾ Uhr auf hiesiger Rhede mit übergeschossener Ladung und ist heute beschäftigt, dieselbe wieder in Ordnung zu bringen, wozu hier Säcke angeschafft worden.

‡ Dirschau, 27. Novbr. Bei der am 25. und 26. November stattgefundenen Ergänzungswahl der Stadtverordneten unter lebhafter und reger Betheiligung der Bürger wurden gewählt: Für die 1. Wahlabtheilung Gutsbesitzer Focking, Kaufleute Joseph Carlssohn und Otto Senger; für die 2. und 3. Wahlabtheilung finden in den nächsten Tagen engere Wahlen statt.

* Pelplin, 28. Nov. Einen wahrhaft schaudererregenden Anblick gewährt gegenwärtig der hiesige Marktplatz, der — noch immer ungepflastert und von einem offenen Chausseegraben obenein noch quer durchschnitten — sich zur jedesmaligen Frühlings- und Herbstzeit zu einem tiefen Moraste — in des Wortes verwegendster Bedeutung — umgestaltet, und durch den vermöge der vielen Fuhrwerke, die täglich Pelplin mit Getreide, Holz, Spiritus ꝛc. passiten, selbst auch die gepflasterte Dorfstraße derartig von dem Schmutze inficirt wird, daß dieselbe ebenso wie der Marktplatz nicht zu passiren ist. Es ist daher kaum möglich, sich in Pelplin aus dem Hause zu rühren und nur die dringendsten Geschäfte können dazu Veranlassung sein. Seit mehr als 30 Jahren ist dieser furchtbaren und heillosen Zustände wegen die Gemeinde Pelplin bei der Regierung vorstellig geworden und haben Seitens derselben dieserhalb die verschiedensten Verhandlungen mit den betreffenden Interessenten stattgefunden, ohne daß bisher für uns Pelpliner — die wir notorisch in der ganzen Provinz, wenn nicht im ganzen Staate, die höchsten Communalabgaben zu zahlen haben — auch nur irgend Etwas erreicht worden wäre.

* Culm, 28. Nov. Am 26. November c. ist der Concurs über das Vermögen des für die „Culmer Credit-Gesellschaft" persönlich haftenden Gesellschafters T. G. Kirstein eröffnet und somit diese Gesellschaft gesetzlich aufgelöst worden. Der Aufsichtsrath ladet die Actien-Inhaber zu einer Generalversammlung ein, die am 4. Dezbr. cr. im Schwarzen Adler zu Culm stattfinden soll. Die Versammlung bezweckt die Ernennung von Liquidatoren.

Tiegenhof, 26. Novbr. Gestern ertranken bei Rothebude in der Weichsel ein Oberkahnschiffer und sein Matrose. Dieselben wollten, um in die Schleuse zu gelangen, nach Auswerfen eines Trosses den Kahn in die Fahrt winden, als das Tau sprang und beide in das, vom Winde stark bewegte Wasser geschleudert wurden. Die Mühen in die Rothebuder Schleuse zu kommen sind sehr bedeutend, die Weichsel ist so versandet, daß, wer von Danzig kommt, bedeutend hinauffahren und dann rückwärts sich hinablassen muß. Es sind diese Beschwerlichkeiten so bedeutend, daß die regelmäßigen Dampfbootfahrten zwischen hier und Danzig haben eingestellt werden müssen. (W.-Z.)

‖ Elbing, 27. Nov. Die Betheiligung bei den Stadtverordnetenwahlen der 3. Abtheilung war eine starke, indem von 1100 Wahlberechtigten 390 erschienen waren. Nachdem hier die verbundene ultramontan-conservative Partei unterlegen, wird wohl bei den Wahlen der 2. und 1. Abtheilung, welche von heute ab bis Ende der Woche stattfinden, nicht erst der Versuch gemacht werden, dem Willen der Majorität unserer Bürgerschaft entgegen zu treten. — Die Anmeldungen zu den kirchlichen Wählerlisten, welche

---

und, was wir ihm zum besonderen Verdienste anrechnen, er beladet und belastet sich nicht mit allem möglichen ungehörigen Beiwerke, sondern läßt allen Luxus des Arrangements allein dem eigentlichen Kalendarium zu gute kommen. Nur das Portrait der jungen Gattin des Prinzen Albrecht, im Hintergrunde Schloß Camenz, schmückt als besondere künstlerische Beigabe das reizend ausgestattete kleine Büchlein.

Eduard Hallberger's Verlag in Stuttgart bietet uns Anderes, was auch ohne Rücksicht auf die Weihnachtszeit interessirt. Fast wäre es schon zu spät, auf das inhaltsreiche illustrirte Weltblatt „Ueber Land und Meer" heute besonders aufmerksam zu machen, wenn wir nur die Absicht hätten, dem Leser zu erzählen, daß sich in diesem Journal ganz vortreffliche Abbildungen von Danzig, leider begleitet von einem weit weniger vortrefflichem Texte befinden. Aber „Ueber Land und Meer" verdient auch ohnedies warme Empfehlung mehr als es deren bedarf, denn sowohl die vorzüglichsten Illustrationen, welche uns mit den Werken der bedeutendsten modernen Künstler, Kaulbach's, Piloty's, Defregger's, Kindler's schnell bekannt machen, als auch der reichhaltige, umsichtig gewählte und geordnete Text haben dem Blatte längst eine große Zahl von Anhängern erworben, welche ihm um so treuer bleiben, da dasselbe auch als Sammelwerk seinen Werth besitzt. — Ein anderes Lieferungsunternehmen des Verlages dürfte weniger bekannt sein als es verdient, weil dasselbe erst seit wenigen Monaten in's Leben getreten ist. Eduard Hallberger's „Deutsche Romanbibliothek" bringt Arbeiten der beliebtesten Schriftsteller. Hackländers, des besten Erzählers Namen bürgt für die gute Auswahl, die mit J. Grosse, Wachenhusen, W. Müller v. Königswinter beginnt.

heut ihren Anfang genommen haben, sind dem Vernehmen nach vorerst ziemlich spärlich erfolgt; bei der Hauptkirche von St. Marien hatten dieselben heut Mittag noch nicht die Zahl 20 erreicht.

—l. Rosenberg, 27. Novbr. Noch immer giebt es deutsche Landsleute, welche sich durch die Vorspiegelungen gewissenloser Agenten zu einer Auswanderung nach Brasilien verlocken lassen. Welchem Schicksal dieselben meistens entgegengehen, das dürfte aus einem Briefe hervorgehen, der in diesen Tagen von Rio de Janeiro hier eintraf und von Bord der Sr. Maj. Brigg „Rover" kommt, die auf einer transatlantischen Reise begriffen ist. Wir entnehmen dem vom 6. October datirten, an die Angehörigen des Schreibers gerichteten Briefe, der auf Verlangen zur Einsicht vorgelegt werden kann, Folgendes: „Am 3. Sept. verließen wir mit günstiger Brise Madeira und erreichten am 23. die Linie. Der Süd-Atlantic blies frisch in die Segel, so daß wir am 2. October Mittags Cap Frio in Sicht bekamen. Alles drängte sich auf Deck, um das gepriesene Brasilien zu begrüßen. Am 3. gingen wir in der geräumigen Bucht von Rio vor Anker. Gestern an Land gewesen. Es befinden sich ziemlich viele Deutsche hier. Der kaiserliche Palast ist ein zweistöckiges, langes Gebäude, in dem sehr viele Fensterscheiben zerschlagen sind. Die Straßen sind sehr schmutzig und verbreiten einen fürchterlichen Duft, so daß man sich leicht erklären kann, daß das gelbe Fieber hier so häufig herrscht. Wir bleiben ca. 14 Tage hier und gehen sodann nach Bahia, Pernambuco, Trinidad, Barbados u. s. w.... Einige Rio-Preise: Eine Flasche Bier (bei uns zu Hause würden wir es Schemper nennen) kostet 400 Reis (etwas über 9 Sgr.); 1 Flasche Selter 1 Thlr.; ungefähr ½ Scheffel Kartoffeln 5 Thlr.... Gestern trafen wir eine deutsche Familie, die uns unter vielen Thränen ihre Leiden klagte; wenn sie irgend die nöthigen Mittel auftreiben kann, wird sie nach Europa zurückkehren. In Deutschland ist den Leuten freies Land u. s. w. versprochen worden. Hier angelangt wurden sie ca. 80 Meilen von Rio nach einer Kaffee-Colonie gebracht und unter Peitschenhieben zur schweren Arbeit getrieben. Der Mann entfloh heimlich und meldete dem hiesigen deutschen Consul seine Leiden. Die Frau mit zwei kleinen Kindern wurde auf erhobene Reclamation von dem Pächter herausgegeben, nur ein Mädchen von 14 Jahren hat derselbe zurückbehalten, indem er sie als verschwunden bezeichnete."

χ Conitz, 27. Novbr. Heute wurde in der hiesigen Elementarschule der katholische Religionsunterricht vom Vicar Odrowski eingestellt, ohne daß derselbe in der Schule erschien und gegen die betreffende Bestimmung der Regierung den üblichen Protest einlegte. — In neuester Zeit sind von liberalen Elementen in einzelnen Kreisstädten Westpreußens Fortbildungsvereine und Fortbildungsschulen gegründet worden. Obgleich in vielen Kreisen die Volksbildung sehr darniederliegt, so kann man sich doch nicht zu Unternehmungen verstehen, welche nach dem Gutachten Sachverständiger höchst segensreiche Resultate liefern. Conitz dürfte als Gymnasialstadt gewiß Kräfte aufzuweisen haben, welche sich durch Vorträge und Lehrstunden im Vereine und in der Schule verdient machen könnten. Unter dem Publikum würde sich gewiß auch die regste Betheiligung finden, wenn nur zunächst Persönlichkeiten gewonnen würden, welche mit Lust und Liebe die Sache in die Hand nehmen wollten. — Laut den auf dem hiesigen Landrathsamte eingegangenen Choleraberichten sind im Kreise außer Conitz im Ganzen 105 Erkrankungsfälle constatirt worden, wovon 50, also 47,6 Procent, einen tödtlichen Verlauf hatten. Die Ortschaften, in welchen innerhalb 8 Wochen die Seuche aufgetreten ist, sind Truttnowo (erkrankt 11, gestorben 6 und genesen 5 Personen), Klonowo (erkrankt 43, gestorben 17 und genesen 26 Personen), Minikowo (erkrankt 10, gestorben 7 und genesen 3 Personen), Poln. Cekzyn (erkrankt 37, gestorben 16 und genesen 21 Personen), Karszyn (erkrankt 1 und gestorben 1 Person) und Neu-Tuchel (erkrankt 3 und gestorben 3 Personen). Der erste Cholerafall wurde am 17. August c. in Truttnowo und der letzte am 16. October in Neu-Tuchel constatirt.

⌓ Schwetz, 27. Novbr. Vor kurzer Zeit hat das gesammte Lehrercollegium wiederum ein Gesuch an den hiesigen Magistrat um Aufbesserung der absolut unauskömmlichen Gehälter, in dem namentlich die bessere Besoldung des höheren Lebensalters betont wurde, gerichtet. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten stand diese Gehaltsaufbesserungsfrage auf der Tagesordnung. Die Nothwendigkeit wurde zwar allseitig anerkannt, aber auch gleichzeitig erklärt, vor der Hand bei der pecuniär ungünstigen Lage der Commune darin nichts thun zu können und dieserhalb an die K. Regierung um Beihilfe sich wenden zu müssen. Nur das Minimalgehalt der beiden untersten Stufen wurde von 220 auf 250 Thlr. erhöht, da die Möglichkeit nahe lag, daß die Stadt keinen Lehrer bekommen würde, indem bereits 2 Lehrerstellen unbesetzt sind und von Neujahr 1874 wiederum 2 Stellen vacant werden. Auch die den älteren Lehrern von Seiten der K. Regierung in Aussicht gestellten Alterszulagen sind bis heute noch nicht zur Vertheilung gelangt. Wenn die Existenz- resp. Geldfrage nach den bestehenden Lebens- und Culturverhältnissen für Jedermann in erster Linie steht, so ist auch der Lehrer vollberechtigt, ein Gehalt zu fordern, das ihm ein menschenwürdiges Auskommen mit seiner Familie möglich macht und dessen Höhe daher nicht nach dieser oder jener Nebenrücksicht, beziehungsweise nach dem leidigen Herkommen, sondern, wie in allen Amtsverhältnissen, zugleich der Zeit entsprechend, nach gerechten und billigen Grundsätzen je zeitweise gesetzlich festgestellt werden muß. Die Besoldungsfrage ist der eigentliche Lebensnerv der Schule und das Unterrichts- resp. Dotationsgesetz sonach die äußerste Nothwendigkeit.

* Königsberg, 27. Nov. Während eine große Anzahl von Städten ohne Schwierigkeit Anleihen aus dem Reichsinvalidenfonds erhalten hatten, war auffallenderweise der hiesige Magistrat mit dem gleichen Antrage zurückgewiesen worden. Zur Aufklärung dieses Umstandes war der Stadtkämmerer Hoffmann nach Berlin geschickt worden. Das Hauptmotiv der Ablehnung scheint nach den eingezogenen Erkundigungen das gewesen zu sein, daß die Stadt selbst in einer Eingabe an den Minister, welche die Abnahme der die Stadt belastenden Kriegsschuld anstrebte, die Finanzlage der Stadt so grell geschildert habe, als ob sie schon untergehen müsse. Man sagt sich deshalb in Berlin, wenn die eigenen Verwalter der Stadt die Finanzlage derselben so schildern, so sei sie zahlungsunfähig und kann nicht eine Anleihe aus dem Reichs-Invalidenfonds erwarten. Nachdem Hr. Hoffmann die Sachlage aufgeklärt, ist ihm die Ueberzeugung geworden, daß, wenn die Stadt mit einer neuen Eingabe hervortritt, ihr wahrscheinlich die Anleihe bewilligt werden wird. Der neue Antrag auf Bewilligung einer Summe von 1,100,000 Thlr., der Summe der Wasserleitungs-Anleihe, ist nun der Verwaltung des Reichsinvalidenfonds eingereicht worden.

— Der Aufsichtsrath der Königsberger Vereinsbank ladet die Actionäre zu einer außerordentlichen Generalversammlung auf den 8. December c. ein, in der über eine Reduction des Actiencapitals und über die Abänderung mehrerer Bestimmungen des Gesellschafts-Statuts Beschluß gefaßt werden soll. Auf die Interimsscheine der Actien II. Emission im Gesammtbetrage von einer Million, auf die bis jetzt 40 Procent eingezahlt worden, sollen fernere Einzahlungen nicht geleistet werden. Ferner sollen Actien I. Emission resp. Interimsscheine auf die Actien II. Emission im Betrage von 400,000 Thlr. eingezahlten Capitals angekauft und vernichtet werden. Das Gesammtcapital würde sodann aus 1 Million Thlr. bestehen.

— Propst Dinder hat sich geweigert, die Leiche des am Montag verstorbenen Bahnhofsrestaurateurs Herrn M. auf geweihtem Boden des katholischen Kirchhofes bestatten zu lassen, vorgebend, der Verstorbene habe die hiesige katholische Kirche nicht besucht und keine Absolution empfangen. Die Familie hat nun, um alle Weiterungen zu vermeiden, beschlossen, das Begräbniß auf einem protestantischen Kirchhofe stattfinden zu lassen.

* Dem Kanzleirath Schwidop zu Königsberg ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse und dem Kantor Arbeit zu Neidenburg der Adler der Inhaber des K. Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

* Der Kreis-Gerichtsrath Schimmelpfennig in Tilsit ist zum Tribunalsrath in Königsberg ernannt worden.

— In der Nacht zu Mittwoch hat sich zwischen den Stationen Lötzen und Stürlack in einem Coupé zweiter Klasse ein unbekannter Herr erschossen.

Gumbinnen, 27. Nov. Wie die „Pr.-Litt. Ztg." vernimmt, ist am Sonntag Abend auf dem von Insterburg nach Eydtkuhnen abgehenden Güterzuge eine entsetzliche Schandthat verübt worden. Ein Schaffner dieses Zuges überfiel, indem er während der Fahrt auf der Strecke zwischen Insterburg und Judtschen von seinem Sitze herunterkletterte und das Trittbrett bis zu dem Coupé entlang ging, ein junges Mädchen im Alter von etwa 14 Jahren, wie es heißt, die Tochter eines Gutsbesitzers in der Nähe von Insterburg, die in jenem Coupé allein saß und mißbrauchte sie in der empörendsten Weise. Leider konnten die in dem anstoßenden Coupé befindlichen Herren, obwohl sie das Hilfegeschrei des unglücklichen Mädchens hörten, ihr, da der Zug in vollem Gange war, nicht beistehen. Bei der Ankunft in Judtschen aber brachten sie die That zur Anzeige, worauf der qu. Schaffner sofort verhaftet wurde.

Tilsit. Der hiesige Landtagsabg. Dröse erhielt am Tage nach seiner Wahl die Ernennung zum Kreisgerichtsdirector, welche also schon längere Zeit vor derselben ausgefertigt war. Es ist nun die Frage, ob sein Mandat nach Art. 78 der Verf. erloschen ist. Die Geschäftsordnungscommission des Abgeordnetenhauses hat es mit 1 St. Majorität für erloschen erklärt. Jetzt ist noch die Entscheidung des Plenums zu erwarten.

## Vermischtes.

— In Köln hat man die interessante Entdeckung gemacht, daß seit 5 Jahren die Nonnen im Hospitale den weiblichen Leichen die Haare abzuschneiden und zu verkaufen pflegten.

— In Chislehurst traf vor einigen Tagen der Sarkophag ein, den die Königin von England für die irdische Hüll des verstorbenen Kaisers Napoleon III. bestellt hatte. Er ist aus Peterheader Granit gefertigt und hat ein Gewicht von 130 Centnern.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. November. Angekommen 4½ Uhr Abends

| | | Crs. v. 27. | | | Crs.v.27. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | Pr. Staatsschldf. | 91 6/8 | 91 6/8 |
| November | 87 6/8 | 88 6/8 | Wstp. 3½% Pfdb. | 80 4/8 | 80 4/8 |
| Nov.-Dcbr. | 87 6/8 | 88 6/8 | do. 4% do. | 90 4/8 | 90 3/8 |
| April-Mai | 87 | 87 6/8 | do. 5% do. | 103 7/8 | 103 6/8 |
| do. gelb | 85 6/8 | 86 4/8 | Danz. Bankverein | 64½ | 64 2/8 |
| Rogg. flau, | | | Lombardenler.Cp. | 101 4/8 | 101 4/8 |
| Nov.-Dcbr. | 64 4/8 | 65 5/8 | Franzosen | 196 4/8 | 197 |
| Dcbr.-Jan. | 64½ | 65 | Rumänier | 33 5/8 | 33 7/8 |
| April-Mai | 64 2/8 | 65 | Neue franz. 5% A. | 92 6/8 | 93 |
| Petroleum | | | Oester. Creditanst. | 133 4/8 | 135 2/8 |
| Novbr. 200℔. | 9 12/24 | 9 11/24 | Türken (5%) | 45 4/8 | 46 2/8 |
| Rüböl Ap.-Mai | 21 7/24 | 21 13/24 | Oest. Silberrente | 65 1/8 | 65 |
| Spiritus | | | Russ. Banknoten | 81 4/8 | 81 4/8 |
| November | 21 22 | 21 21 | Oester. Banknoten | 88 1/8 | 88 1/16 |
| April-Mai | 20 22 | 20 21 | Wechselcrs. Lond. | — | 6.20 5/8 |
| Pr.4½% consf. | 105 1/8 | 105½ | | | |

Fondsbörse: still.

Frankfurt a. M., 27. Nov. Effecten-Societät. Creditactien 232½, Franzosen 342¼, Lombarden 175¾, Bankactien 1010, Darmst. Bank 379, Prov.-Disconto-Gesellschaft 91¾ à 90¼. Matt.

Hamburg, 27. Nov. Getreidemarkt. Weizen u. Roggen loco fest. Weizen auf Termine fester, Roggen auf Termine fest. Weizen pr. Novbr. 126℔. 1000 Kilo 238 Br., 236 Gd., pr. Nov.-Dec. 126℔. 238 Br., 236 Gd., pr. April-Mai 126℔. 262 Br., 260 Gd. — Roggen pr. Novbr. 1000 Kilo 200 Br., 198 Gd., pr. Novbr.-Dezbr. 196 Br., 195 Gd., pr. April-Mai 196 Br., 194 Gd. — Hafer still. — Gerste fester. — Rüböl still, loco 62 Br., pr. Mai 1874 pr. 200 ℔. 65½. — Spiritus ruhig, pr. 100 Liter 100% pr. November 62, pr. Novbr.-Dezbr. 54, pr. Jan.-Febr. u. pr. April-Mai 53. — Kaffee sehr angenehm, Umsatz gering. — Petroleum still, Standard white loco 13,50 Br., 13,40 Gd., pr. Novbr. 13,40 Gd., pr. November-Dezember 13,50 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 27. November. Petroleum matt, Standard white loco 13 Mk. 80 Pf.

Amsterdam, 27. November. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr. März 255½, pr. Mai 245½.

London, 27. November. [Schluß-Course.] Consols 93⅜. 5% Ital. Rente 60 11/16. Lombarden 15 1/16. 5% Russen de 1871 96⅜. 5% Russen de 1872 96¼. Silber —. Türk. Anleihe de 1865 47 15/16. 6% Türken de 1869 57. 6% Vereinigt. Staaten pr. 1882 91¾. Oesterreichische Silberrente 65¼. Oesterreichische Papierrente 60⅜. — Platzdiskont 5 a 5¼ %.

London, 27. Nov. Bankausweis. Totalreserve 11,248,643, Notenumlauf 24,791,150, Baarvorrath 21,039,793, Portefeuille 18,283,097, Guthaben d. Priv. 18,783,382, Guth. d. Staats 5,181,686, Notenreserve 10,375,595 Pfd. St.

Leith, 26. Novbr. Getreidemarkt. [Cochrane Paterson und Co.] Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 1339, Gerste 287, Bohnen 118, Erbsen 64 Tons. Mehl 4931 Sack. — Weizen bei schleppendem Geschäft 1s theurer. — Gerste und Erbsen fest. — Hafer still.

Paris, 27. Novbr. (Schluß-Course.) 3% Rente 58,75. Anleihe de 1871 92,85. Anleihe de 1872 93,05. Italienische 5% Rente 61,40. Italienische Tab.-Actien 760,00. Franzosen (gest.) 745,00. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn —. Lombardische Eisenbahn-Actien 378,75. Lombardische Prioritäten 250,00. Türken de 1865 48,25. Türken de 1869 295,00. Türkenloose 117,75. — Fest.

Paris, 27. November. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. November 39,75, pr. Januar-April 39,75. Mehl ruhig, pr. November 87,50, pr. Dezember 87,50, pr. Januar-April 87,25. — Rüböl ruhig, pr. Novbr. 83,00, pr. Januar-April 84,75, pr. Mai-August 88,00. — Spiritus behauptet, pr. November 74,25. — Wetter: Regen.

Paris, 27. Nov. Bankausweis. Baarvorrath 732 Millionen, Portefeuille (excl. Schatzbonds) 1151 Mill., Schatzbonds 1243 Mill., Notenumlauf 2925 Mill., Guthaben des Staatsschatzes 121 Mill., laufende Rechnung der Privaten 201 Mill.

Antwerpen, 27. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert, dänischer 37½. — Roggen fest, Petersburg 26. — Hafer behauptet, Archangel 23. — Gerste gefragt. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco und pr. Novbr. 32½ bez. u. Br., pr. December 32 bez., 32½ Br., pr. Januar 33½ Br., pr. Februar-März 34 Br. — Ruhig.

Newyork, 26. Nov. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 107½, Goldagio 8⅞, 5/20 Bonds de 1885 110¼, do. neue 5% fundirte 109¼, 5/20 Bonds de 1887 114⅝, Eriebahn 45, Central Pacific 91½. — Höchste Notirung des Goldagios 9½, niedrigste 8⅞.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. Novbr.

Weizen loco fest, pr. Tonne von 2000℔.

| | | | |
|---|---|---|---|
| fein glasig u. weiß | 132-133℔ Thlr. | 91-93 Br. | 78-94 Thlr. bez. |
| hochbunt | 129-132℔. | „ 88-91 „ | |
| hellbunt | 128-130℔ | „ 87-90 „ | |
| bunt | 126-130℔ | „ 86-90 | |
| roth | 128-135℔ | „ 82-86 „ | |
| ordinair | 120-128℔ | „ 70-80 „ | |

Regulirungspreis für 126℔. bunt lieferbar 86½ Thlr.

Auf Lieferung für 126℔. bunt pr. November 86, 86½ Thlr. bz., 86½ Thlr. Br., pr. April-Mai 86½ Thlr. bz, 87 Thlr. Br.

Roggen loco gefragter, pr. Tonne von 2000℔ 123℔. 65 Thlr., 124℔ 66 Thlr.

Regulirungspreis 120℔. lieferbar 64 Thlr.

Auf Lieferung pr. April-Mai 62½ Thlr. Br.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000℔ weiße Koch-Mittel- 53½ Thlr.

Spiritus loco pr. 10,000 % Liter 20 5/12 Thlr. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6.20⅜ Br., 6.20⅜ gem. Amsterdam 10 Tage 141 Gd., do. 2 Mon. 140 Gd. 3½% Preußische Staats-Schuldscheine 91⅜ Gd. 3½ % Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftl. 80½ Gd., 4% do. do. 90⅛ Gd., 4½% do. do. 99½ Br., 5% do. do. 103¾ Gd. 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 65 Gd. 5% Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 95 Br. 5% Danz. Hypotheken-Pfandbriefe 96½ Br., 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 98 Br. 5% Preußische Portland-Cement-Actien-Fabrik in Dirschau-Danzig 85 Brief.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 28. November 1873.

Getreide-Börse. Wetter: feucht und trübe. Wind: SW.

Weizen loco zeigte sich bei mäßiger Zufuhr in guter Kauflust und sind zu festen Preisen 400 Tonnen verkauft worden. Bezahlt ist für blauspitzig aber hell 79 Thlr., bunt 119℔. 78 Thlr., 125℔. 84 Thlr., 126/7℔. 85 Thlr., hellbunt 119℔. 82 Thlr., 123/4℔ 85 Thlr., besetzt 128, 131/2℔ 85½ Thlr., 126℔ 86 Thlr., hochbunt und glasig 126/7, 130℔ 87, 88 Thlr., 131℔. 89½ Thlr., extrafein weiß 133℔. 94 Thlr. pr. Tonne. Termine fester, 126℔. November 86, 86⅓, 86½ Thlr. bezahlt, April-Mai 86½ Thlr. bezahlt, 87 Thlr. Br. Regulirungspreis 126℔. bunt 86½ Thlr. Gekündigt nichts.

Roggen loco besser bezahlt, 123℔. 65 Thlr., 124℔. 66 Thlr., 124/25℔. 65⅜ Thlr. pr. Tonne. Umsatz 20 Tonnen. Termine stille, 120℔. April-Mai 62½ Thlr. Br. Regulirungs-Preis 120℔ 64 Thlr. Gekündigt nichts. — Gerste loco kleine 100/1℔. 52 Thlr., große 117℔ 63 Thlr. pr. Tonne. — Erbsen loco Koch- 53½ Thlr. pr. Tonne. — Spiritus loco zu 20 5/12 Thlr. verkauft.

## Abgeordnetenhaus.

Königsberg, 27. Novbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo fest und eher etwas besser bezahlt, hochbunter 124/25℔ 107, 125/26℔. 109, 126/27℔. 108, 128℔ 110, 129℔ 111, 129/30℔ 109½, 110, 112, 130—131℔. 111½, 131℔. 111 Sgr. bez., bunter 128℔. 108½, 130℔ 109, Kiew 125/26℔ 105, 128℔. 103 Sgr. bez., rother 130℔. 107½, 108, Sommer- 134/35℔. 106½, Wilnaer 128/29℔. bes. 99, 100, 135℔. stark bes. 93 Sgr. bez. — Roggen pr. 40 Kilo loco inländischer leichter ziemlich behauptet, schwerer vernachlässigt, fremder fest, Termine niedriger einsetzend, schließen fester, inländischer 117/18℔. 68, 118/19℔ 68, 120/21℔. 72½, 121℔ bes. 70½, 121/22℔. 71½, 72½, 122℔ 72½, 122/23℔. 74, 75, 123/24℔ 75, 76, 124℔. 75, 75½, 76, 125/26℔. 77½, 126/27℔. 78½ Sgr. bez.; fremder: Wilnaer 117℔. 69, 118℔ 69, 119℔. 69, Grodnoer 121/22℔ 71, Bialystocker 125℔. 77, Oreler 109/10℔ 60, 112/13℔. 63½, 64, 113℔ 65, 65½, 112/13℔., 113℔ und 114℔. 65, 115℔. 66, 115/16℔. 66, 116℔. 66½, geb. 66, 116/17℔. 67, 119℔. 68, 70 Sgr. bez., Frühjahr 69½ Sgr. bez. — Gerste pr. 35 Kilo Brauwaare beachtet, große Brau- 55, 56, 57, 58 Sgr. bez., kleine 50, 51, Brau- 53, 54, 55 Sgr. bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco und Termine unverändert fest, loco 34, 34½, 34½, 35, 35½, 36 Sgr. bez. — Erbsen pr. 45 Kilo etwas mehr beachtet, weiße 68, 69, 70, 71, 71½, 71¾ Sgr. bez., graue 64 Sgr. bezahlt, grüne kleine 68 Sgr. bez. — Bohnen pr. 45 Kilo unverändert, 69, 70, 71 Sgr. bez. — Wicken pr. 45 Kilo etwas mehr beachtet, 50, 51, 51½, 52, 52½ Sgr. bezahlt. — Leinsaat pr. 35 Kilo still, feine 70, 71½, 78½ Sgr. bez. — Hanfsaat pr. 50 Kilo ruhig, 79, 79½, vom Boden 80 Sgr. bez. — Thymotheum 9⅜, 10, 10⅛, 10½ Thlr. bezahlt. — Leinöl pr. 50 Kilo loco ohne Faß 11⅝, Decbr.-Januar 11⅝ Thlr. bez. — Spiritus pr. 10,000 Litres % ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco und Termine ermattend, 21¼ Thlr. Br., 20¾ Thlr. Gd., 20⅝ Thlr. bez., November 21¼ Thlr. Br., 20 11/12 Thlr. Gd., 21 Thlr. bez., December-April 20½ Thlr. Br., 20 Thlr. Gd., December 20⅛ Thlr. Br., 19⅝ Thlr. Gd. Frühj. 21 Thlr. Br., 20 1/12 Thlr. Gd.

Stettin, 27. November. Weizen pr. November 85½, pr. Frühjahr 85¾. — Roggen pr. November 63½, pr. November-December 63½, pr. Frühjahr 62¾. — Rüböl 100 Kilogr. pr. November 19⅛, pr. November-December 19, pr. Frühjahr 20½. — Spiritus loco 21¼, pr. November 21 5/12, pr. November-December 20¼, pr. Frühjahr 20⅓ bez. — Petroleum stille, loco 4¾—⅔ Thlr. bez. und Br. Regulirungspreis 4⅔ Thlr., Anmeldungen 4⅔ Thlr. bez, November-December 4⅔ Thlr. Br., December-Januar 4 17/24 Thlr. Br., 4⅔ Thlr. bez., Januar-Februar 4¾ Thlr. Br.

Berlin, 27. Nov. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 75—94 Thlr. nach Qualität gefordert, pr. November 88⅜—88⅞ Thlr. bz., pr. November-December 88½—88⅞ Thlr. bz., pr. April-Mai 87½—87⅞ Thlr. bz. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 64—73 Thlr. nach Qualität gefordert, pr. November 65⅝—66—65⅞ Thlr. bz., pr. November-December 65⅝—65⅞—65⅝ Thlr. bz., pr. December-Januar 64⅞—65¼—65 Thlr. bz., pr. Frühjahr 64⅝—65¼—65 Thlr. bz., pr. Mai-Juni 64⅝—64⅞—64½ Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 58—73 Thlr. nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 51—59 Thlr. nach Qualität geford. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogramm Kochwaare 63—70 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 58—61 Thlr. nach Qualität. — Weizenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack No. 0 12½—11⅝ Thlr., No. 0 u. 1 11½—11 Thlr. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. Brutto unverst. incl. Sack No. 0 11—10½ Thlr., No. 0 u. 1 10½—9⅝ Thlr., pr. November 10 Thlr. 15—16½ Sgr. bz., pr. Novbr.-December 10 Thlr. 1½ Sgr. bz., pr. December-Januar 9 Thlr. 23—24 Sgr. bz., pr. Januar-Februar 9 Thlr. 22½ Sgr. bz, pr. Februar-März 9 Thlr. 21 Sgr. bz., pr. April-Mai 9 Thlr. 16—18½ Sgr. bz. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 19⅝ Thlr. bz., pr. November 19 7/12 Thlr. bz., pr. Novbr.-December 19⅝ Thlr. bz., pr. Decbr.-Januar do., pr. April-Mai 21 1/12—⅛—18/24 Thlr. bz., pr. Mai-Juni 21⅞—⅔ Thlr. bz. — Leinöl loco pr. 100 Kilogramm incl. Faß 24 Thlr. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 10 Thlr., pr. November 9⅜—9 11/24 Thlr. bz., pr. Novbr.-December do., pr. December-Januar do., pr. Januar-Februar 9⅝—17/24 Thlr. bz. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 21 Thlr. 8 Sgr. bz., mit Faß pr. November 21 Thlr. 25—15—24 Sgr. bz., pr. November-December 20 Thlr. 20 Sgr. bz., pr. April-Mai 20 Thlr. 19—23 Sgr. bz., pr. Mai-Juni 20 Thlr. 23—26 Sgr. bz., pr. Juni-Juli 21 Thlr. 7 Sgr. bz., pr. Juli-August 20 Thlr. 20 Sgr. bz.

Neufahrwasser, 27. November. Wind: SSW.

Von der Rhede gesegelt: 4 Dampfer, darunter „Marmora" nach Pillau.

Den 28. Novbr. Wind: S.

Angekommen: Gronow, Louise Spalding, Hartlepool; Bülow, Elise Sunderland; beide mit Kohlen.

Wegen Nebels nichts auf See zu sehen.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Novbr. | Stunde | Barometer-Stand in Par.-Linien. | Thermometer im Freien. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 27 | 4 | 331,70 | + 7,0 | S., frisch, bezogen. |
| 28 | 8 | 332,21 | + 1,4 | Slich, flau, Nebel. |
| | 12 | 332,39 | + 3,4 | Slich, flau, bezogen. |

## Berliner Fondsbörse vom 27 November 1873.

† Zinsen vom Staate garantirt.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Consolidirte Anl. | 4½ | 105⅛ |
| Pr. Staats-Anl. | 4½ | 101½ |
| do. do. | 4 | 98 |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 91¾ |
| Pr.Präm.-A. 1855 | 3½ | 119 |
| Danzig.Stadt-Ob. | 5 | 100 |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½ | 82 |
| do. do. | 4 | 92¼ |
| do. do. | 4½ | 100⅜ |
| Pommer. Pfdbr. | 3½ | 80¾ |
| do. do. | 4 | 90¼ |
| do. do. | 4½ | 100 |
| Posensche neue do. | 4 | 90 |
| Westpreuß.Pfdbr | 3½ | 80½ |
| do. do. | 4 | 90⅜ |
| do. do. | 4½ | 99⅛ |
| do. do. | 5 | 103¾ |
| do. neue | 4 | 89¾ |
| do. do. | 4½ | 99⅛ |
| Pommer. Rentenbr. | 4 | 95⅛ |
| Posensche do. | 4 | 94⅛ |
| Preußische do. | 4 | 95¼ |
| Bad.Präm.-Anl. von 1867 | 4 | 111 |
| Bayer. Präm.-A. | 4 | 112⅛ |
| Braunsch. Pr.-A. | — | 21⅛ |
| Cöln-Md. Pr.-Sch. | 3½ | 93 |
| Hmbg.50rtl.Loose | 3 | 52⅝ |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 51 |

| | | |
|---|---|---|
| Oldenburg. Loose | 3 | 37⅜ |
| Bod.Crd.Hyp.-Pfd. | 5 | 94½ |
| Cent.Bd.-Cr.-Pfdb. | 5 | 101 |
| do. do. | 4½ | 97 |
| Kündb. do. | 5 | — |
| Danz. Hyp.-Pfdbr. | 5 | 99½ |
| Meinig.Präm.Pfd. | 4 | 89¾ |
| Gotha. Präm.-Pfd. | 5 | 104 |
| Oesterr.Bdcr.Pfdb. | 5 | 86 |
| Pom.Hyp.-Pfdbr. | 5 | 98¾ |
| Stett.Nat.-H.-Pfd. | 5 | 99⅛ |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Pap.-Rente | 4⅕ | 60⅞ |
| do. Silb.-Rente | 4⅕ | 65 |
| do. Loose 1854 | 4 | 89⅛ |
| do.Kred.-L.v.1858 | — | 107 |
| do. Loose v.1860 | 5 | 91⅛ |
| do. Loose v.1864 | — | 84¾ |
| Ungar. Eisenb.-An. | 5 | 71½ |
| Ungarische Loose | — | 46¾ |
| Russ.-Engl.Anl.1822 | 5 | 95¾ |
| do. do. Anl.1859 | 3 | 65¾ |
| do. do. Anl.1862 | 5 | 96 |
| do. do. von 1870 | 5 | 95¾ |
| do. do. von 1871 | 5 | 95⅜ |
| do. do. von 1872 | 5 | 95⅞ |
| do. Stiegl.5.Anl. | 5 | 80 |
| Russ.Stiegl.5.Anl. | 5 | 92½ |
| do. Präm.-A.1864 | 5 | 133⅝ |
| do. do. von 1866 | 5 | 130⅛ |

| | | |
|---|---|---|
| Russ.Bod.Cred.Pfd. | 5 | 87 |
| do. Central- do. | 5 | 82 |
| Russ.Pol.Schatzobl. | 4 | 78⅝ |
| Pol.Certific.Lit.A. | 5 | 94⅛ |
| do. Part.-Oblig. | 4 | 105 |
| do.Pfd.3.Em.G-R | 4 | 75½ |
| do. do. do. do. | 5 | 74⅝ |
| do. Liquidat.-Br | 4 | 63⅞ |
| Amerik.Anl.p.1882 | 6 | 97⅞ |
| do. 4. Serie | 6 | 98½ |
| do. Anl. p. 1885 | 6 | 99⅞ |
| do. 5% Anl. | 5 | 98¾ |
| do. do. p. 1881 | 6 | 101⅛ |
| Italienische Rente | 5 | 59¾ |
| do. Tabaks-Act. | | 587 |
| do. Tabaks-Obl. | 6 | 90½ |
| Französische Rente | 5 | 93 |
| Raab-Graz.-Pr.-A. | 4 | 76½ |
| Rumänische Anleihe | 8 | 99⅝ |
| Türk. Anl. v. 1865 | 5 | 46⅜ |
| Türk. 6% Anleihe | 6 | 57⅛ |
| Türk. Eisenb.-Loose | 3 | 119½ |

### Eisenb.-Stamm-u.Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | | Divid. 1872 |
|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 4 | 31½ | 1 |
| Bergisch-Märk. | 4 | 107⅛ | 6 |
| Berlin-Anhalt | 4 | 156 | 17 |
| Berlin-Dresden | 5 | 62 | 5 |
| Berlin-Görlitz | 4 | 99⅜ | 3½ |
| do. St.-Pr. | 5 | 104 | 5 |
| Berlin-Hamburg | 4 | 191 | 12 |
| Berlin-Nordbahn | 5 | 28½ | 5 |
| Berl.-Psd.-Magd. | 4 | 120 | 8 |
| Berlin-Stettin | 4 | 156½ | 12¾ |
| Bresl.-Schw.-Fbg. | 4 | 99 | 7½ |
| Köln-Minden | 4 | 150½ | 9 7/20 |
| do. Lit. B. | 5 | 108⅛ | 5 |
| Crf.-Kr.-Kempen | 5 | 25¾ | 0 |
| do. St.-Pr. | 6 | 60 | 6 |
| Halle-Soran-Gub. | 4 | 41 | 0 |
| do. St.-Pr. | 5 | 62 | 0 |
| Hannov.-Altenbek | 5 | 45 | 5 |
| do. St. Pr. | 5 | 68 | 5 |
| Kohlfurt-Falkenb. | 5 | 76 | 5 |
| Märkisch-Posen | 4 | 41 | 0 |
| do. St.-Pr. | 5 | 68¾ | 0 |
| Magdeb.-Halberst. | 4 | 126⅝ | 8½ |
| do. St.-Pr. | 3½ | 78½ | 8½ |
| Magdeb.-Leipzig | 4 | 260 | 14 |
| † do. Lit. B. | 4 | 95⅛ | 4 |
| Münst.-Ensch.St.P. | 5 | — | 5 |
| Nordhausen-Erfurt | 4 | 66½ | 4 |
| do. St.-Pr. | 5 | 51⅞ | 0 |
| Oberschl. A. u. C. | 5 | 182 | 13⅜ |
| do. Lit. B. | 3½ | 163 | 13⅜ |
| Ostpreuß. Südbahn | 3½ | 32¾ | 0 |
| do. St.-Pr. | 4 | 66½ | 0 |
| Pomm.Centralbhn. | 5 | 17¼ | 5 |
| Rechte Oderuferb. | 5 | 121¾ | 6 |
| do. St.-Pr. | 5 | 123 | 6 |
| Rheinische | 4 | 141¾ | 9½ |
| Rhein-Nahe | 4 | 25⅛ | 0 |
| † Stargard-Posen | 4½ | 100¾ | 4½ |
| Thüringer | 4 | 131 | 9 |
| Tilsit-Insterburg | 5 | 58½ | 1½ |
| Weimar-Gera gar | 4½ | 75 | 4½ |
| do. St.-Pr. | 5 | 58 | 5 |
| Baltische Eisenb. | 3 | 52½ | 3 |
| Brest-Grajewo | 5 | 26⅛ | 5 |
| Brest-Kiew | 5 | 52¼ | 5 |
| †Galiz. Carl-L.B. | 5 | 97 | 7 |
| Gotthardbahn | 6 | 100¾ | 6 |
| †Kronpr. Rud.-B. | 5 | 69⅜ | 5 |
| Lüttich-Limburg | 4 | 17¾ | — |
| Oester.-Franz. St. | 5 | 197½ | 10 |
| † do. Nordwestb. | 5 | 116 | 5 |
| do. B. junge | 5 | 73¾ | 5 |
| †Reichenb. Pardb. | 4 | 64 | 4½ |
| Rumänische Bahn | 5½ | 33¾ | 3⅜ |
| †Russisch. Staatsb. | 5 | 95½ | 5½ |
| Südösterr. Lomb. | 5 | 101 | 4 |
| Schweiz.Unionb. | 4 | 13⅜ | 0 |
| do. Westb. | 4 | 37½ | 1⅜ |
| Warschau-Wien | 5 | 82½ | 10 |

### Ausländische Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard Bahn | 5 | 100⅝ |
| †Kaschau-Oderbg. | 5 | 75 |
| †Kronpr.Rud.-B. | 5 | 83 15/16 |
| †Oest.-Fr.Staatsb. | 3 | 301 |
| †Südöst.-B. Lomb. | 3 | 243¾ |
| †Südöst.5%Oblig. | 5 | 84⅛ |
| †Oester.Nordwestb. | 5 | 90 |
| do. do. B. Elbthal | 5 | 69⅝ |
| †Ungar.Nordostb. | 5 | 62 |
| †Ungar. Ostbahn | 5 | 55 |
| Brest-Grajewo | 5 | 63 |
| †Charko.-Azow rtl. | 5 | 96¼ |
| †Kursk-Charkow | 5 | 96¼ |
| †Kursk-Kiew | 5 | 97¼ |
| †Mosco-Rjäsan | 5 | 99⅜ |
| †Mosco-Smolensk | 5 | 96¾ |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 76⅝ |
| †Rjäsan-Kozlow | 5 | 97⅞ |
| †Warschau-Teresp. | 5 | 92 |

### Bank- und Industrieactien.

| | | | Divid. 1872 |
|---|---|---|---|
| Berliner Bank | 4 | 63½ | 14 |
| Berl. Bankverein | 5 | 84¾ | 18 |
| Berl. Cassen-Ver. | 5 | 283¾ | 29 3/10 |
| Berl. Com. (Sec.) | 4 | 84½ | 7 |
| Berl. Handels-G. | 4 | 127 | 12½ |
| Berl. Wechslerbk. | 5 | 47 | 0 |
| Bresl. Discontob. | 4 | 70 | 10 |
| Centrlb.f. Bauten | 5 | 59 | 43½ |
| Ctrb.f.Ind.u.Hnd | 5 | 81⅛ | 10 |
| Danzig. Bankver. | 4 | 64¼ | 8⅜ |
| DanzigerPrivatb. | 4 | 113 | 7 |
| Darmst. Bank | 4 | 152 | 15 |
| DeutscheGenoss.B. | 4 | 104¾ | 10⅜ |
| Deutsche Bank | 4 | 81½ | 8 |
| Dtsch. Eff. u.W. | 4 | 113 | — |
| Deutsche Unionbk. | 4 | 74¾ | 9½ |
| Disc.-Command. | 4 | 175 | 27 |
| Gew.-Bk. Schuster | 4 | 57½ | 10 |
| Inter.Handelsges. | 4 | 75¼ | 12½ |
| Königsb. Ver.-B. | 4 | 72 | 8 |
| Meining. Creditb. | 4 | 108¼ | 12 |
| NorddeutscheBank | 4 | 144½ | 13⅜ |
| Oest. Credit-Anst. | 5 | 136¼ | 18⅜ |
| Pom.Rittersch.-B. | 4 | 115 | 8 |
| Preußische Bank | 4½ | 183½ | 13½ |
| do. Bodencr.-B. | 4 | 71¾ | 15 |
| Pr. Cent.-Bd.-Cr. | 5 | 117¾ | 9½ |
| Preuß. Crd.-Anst. | 4 | 52½ | 24 |
| Schles.Bankverein | 4 | 108 | 14 |
| Stett.Vereinsbank | 4 | 73¾ | 7 |
| Ver.-Bk. Quistorp | 5 | 18¼ | 19 |
| BauvereinPassage | 6 | 39½ | 6 |
| Berl.Centralstraße | 5 | 46¾ | 5 |
| Deutsche Bauges. | 5 | 54⅜ | 6½ |
| do. Eisnb.-B.-G. | 5 | 39¾ | 0 |
| do. Reichs-Cont. | 5 | 94 | 7½ |
| Wäseman Bau-G. | 5 | 44¼ | 11 |
| A.B.Omnibusg. | 5 | 156½ | 14 |
| Ctr.-F.f.Baumat | 5 | 29½ | — |
| C.-A.f.G.u.W.-A. | 5 | 73 | 25 |
| Nordd.Pap.-Fabr | 5 | 80 | 8 |
| WöhlertMaschinf. | 5 | 47¾ | 6 |
| Dessauer G.-Anst. | 5 | 17 | 17 |
| Baltischer Lloyd | 5 | 46 | 0 |
| Elbing-Eisenb.-F. | 5 | 79⅞ | 10 |
| Königsbg. Vulcan | 5 | 56 | 8⅜ |
| Münnich, Ch. M. | 5 | 100 | 20 |
| Obrschl. Eisnb.-B. | 5 | 91 | 14 |

### Berg- u. Hütten-Gesellsch.

| | | | Divid. 1872 |
|---|---|---|---|
| Dortm.Union Bgb. | 5 | 82¼ | 12 |
| Königs- u. Laurah. | 5 | 157 | 29 |
| Stollberg, Zink | 4 | 38⅜ | 2½ |
| do. St.-Pr. | 5 | 86¾ | 7½ |
| Victoria-Hütte | 5 | 84½ | — |

### Wechsel-Cours v. 27. Nov.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 10 Tg. | 6 | 141 |
| do. | 2 Mon | 6 | 140 |
| London | 3 Mon | 6 | 6.20⅜ |
| Paris | 10 Tg. | 6 | 80 |
| Belg. Bankpl. | 10 Tg. | 7 | 79⅝ |
| do. | 2 Mon | 7 | 78⅝ |
| Wien | 8 Tag. | 5 | 88⅛ |
| Petersburg | 3 Wch. | 7½ | 89⅝ |
| do. | 3 Mon | 7½ | 88⅝ |
| Warschau | 8 Tag. | 6 | 81 |

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Louisd'or | — |
| Dukaten | 3.6 |
| Sovereigns | 6.23 |
| Napoleonsd'or | 5.10½ |
| Imperials | 5.15¾ |
| Dollar | 1.11⅜ |
| Fremde Banknoten | 99¾ |
| Oesterreichische Bankn. | 88 1/16 |
| do. Silbergulden | 95 |
| Russische Banknoten | 81½ |

Altschottländer Synagoge.
Sonnabend, den 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, Predigt. (1595

Heute Nacht 2 Uhr wurde meine liebe Frau **Rosa**, geborene **Schwartz**, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.
Danzig, den 28. November 1873.
**G. Schneider**, Zimmermeister.

Heute wurden wir durch die Geburt eines Töchterchens erfreut.
Insterburg, den 27. November 1873.
Polizei-Inspector **Beyerle**
1678) nebst Frau.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir ergebenst an.
St. Albrecht, den 28. November 1873.
**Oscar Cieskowski,**
**Malwine Cieskowski,**
1683) geb. **Merck.**

Heute früh 3 Uhr verstarb hier unsere geliebte brave Tante Fräulein **Lina Boettcher** aus Zoppot. Diese traurige Nachricht allen Verwandten und denen, die ihr liebevolles Wirken gekannt.
Adl. Grabowo, den 24. November 1873.
**Franz Farenthold,**
Rittergutsbesitzer,
nebst Frau, geb. **Josephine Boettcher.**

Heute Morgen ½8 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein geliebter Gatte, theurer Vater, Bruder, Schwager und Onkel,
**Friedrich Ramlau.**
Tief betrübt zeigen wir dies allen Verwandten und Bekannten an.
Ellernitz, den 26. November 1873.
**Die Hinterbliebenen.**

Heute 5 Uhr Morgens starb meine liebe gute Frau **Pauline Rosalie**, geb. **Wilhelm**, im Alter von 26 Jahren 9 Monaten 25 Tagen an Lungenentzündung und nach Geburt eines gesunden Mädchens.
Dieses zeige ich tief betrübt an.
Jonasdorf, den 27. November 1873.
Der trauernde Gatte
1668) **Gustav Tornier.**

**Metrische Tabellen zur Einführung des neuen Maass- u. Gewichtssystems, auf Grund des Gesetzes vom 17. August 1868** offerirt
E. Klitzkowski, Heiligegeistgasse 59.

**Ich wohne jetzt wieder Jopengasse No. 29.**
**M. Hein, Hebamme.**

**Fetten Räucherlachs (halbe Fische), frischen Silberlachs** offerirt und versendet gegen Nachnahme (1697
**H. H. Roell**, Danzig, Hundegasse 70.

**Feinste Tafelbutter**
in 1/1 u. 1/2 Pfd. trifft täglich frisch ein bei
**C. W. H. Schubert,** Hundegasse No. 119

# Spick-Gänse
vorzüglich schön
empfiehlt
**Carl Schnarcke.**

**Weihnachts-Ausverkauf**
von
**Sonnen-**
und
**Regenschirmen,**
zu sehr herabgesetzten enorm billigen Preisen
in der Schirm-Fabrik von
**Adalbert Karau.**
Reparaturen schnell und billig.
35. Löwen-Schloß, Langgasse No. 35.

**MERKUR.**
Sonnabend, den 29. November cr.
**Sitzung.**
**Der Vorstand.**

**Kaffeehaus**
**zum Freundschaftl. Garten.**
Sonntag, den 30. Novbr.:
# Concert
mit **Streich-Instrumenten**
vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.
Anfang 5½ Uhr. Entree 3 Sgr.
1673) **F. Keil.**

**Römische und deutsche Saiten** in frischer Sendung empfiehlt
**G. O. Rosalowsky**, Glockenthor 7.

Alle gangbaren und als **wirksam** zu em**pfehlenden medicinischen**
**Vegetabilien**
empfiehlt stets frisch
**Die Droguerie-Waaren-Handlung**
von
**Hermann Lietzau,**
Holzmarkt 22.

**Ein Grundstück, ¾ Morg. groß, mit festen Gebäuden, in der Mitte der Stadt Danzig, zu jeder Geschäfts- u. Fabrikanlage sich eignend, ist mit ganz geringer Anzahl. umständeh. sofort verkäufl.**
Adr. unt. 1679 in der Exped. d. Ztg. erb.

Ein junges Mädchen, welches schneidern und m. d. Maschine nähen kann, auch im Besitz einer eigenen Maschine ist, wünscht bei einer Herrschaft eine Stelle. Gef. Adressen unter No. 1680 in der Exped. d. Ztg. erb.

# Verkauf von Pferden der Pferde-Eisenbahn.
**30 vorzüglich erprobte Pferde**, welche durch den Winterbetrieb überzählig geworden sind, sollen aus freier Hand verkauft werden.
Die Pferde stehen im Stalle des Pferde-Eisenbahnhofes in Oliva
**am 29. November,**
" **1. December,**
" **2.** "
" **3.** "
in den Vormittagsstunden zur Besichtigung bereit.
**Der Special-Verwalter.**
1696) **Kupferschmidt.**

# Der ger. Ausverkauf
**des zur E. Funk'schen Masse gehörigen Cigarren- und Tabak-Lagers**
**Breitesthor No. 131 und 132**
muß bis zum 15. k. Mts. beendet sein, weshalb zwei Posten Cigarren, von denen noch großer Vorrath vorhanden, welche mit 16⅔ und 15 Rt. verkauft wurden, **auf 11 Rt. u. 10 Rt. pro Mille herabgesetzt wurden.**
Die Repositorien und Utensilien stehen ebenfalls zu billigen Preisen zum Verkauf.

**Die Wiener Damen-Gamaschen- und Herrenstiefel-Niederlage**
bei
**L. Auerbach,**
Glockenthor No. 142,
**empfiehlt das reich assortirte Lager aller nur möglichen Schuharten.**
**Für Damen: Elegante Pelz-, Filz-, Promenaden- und Gesellschaftsstiefel, Ball- und Negligé-Schuhe.**
**Für Herren: Seehundstiefel mit Doppelsohlen, Ballstiefel von Glacé- u. Lackleder, Negligé-Stiefel, Schuhe und Reisestiefel. Für Kinder alle nur möglichen Sorten Stiefel und Schuhe zu billigen Preisen.** (1690

# Zu Geschenken,
empfehlen:
div. Tafel- und Kaffee-Service,
" Bowlen, Blumenvasen, Tafelaufsätze,
" Goldfischhalter,
Alabaster-Fruchtschaalen,
Petroleum-Lampen,
Petroleum-Kochapparate ꝛc. ꝛc.
**Wilhm. Sanio Nachflg.,**
**Holzmarkt 25/26.**

# L. H. Schneider,
26. Jopengasse 26,
empfiehlt
die elegantesten
# Fußbekleidungen
in unübertroffener Qualität und größter Auswahl für
**Herren, Damen und Kinder.**
26. Jopengasse 26.
# L. H. Schneider,
**Bestellungen werden nach Maaß auf's Vorzüglichste ausgeführt.** (1665

# JULIUS KAUFMANN,
**Handschuh-Fabrik,**
**Brodbänkengasse 4—5,**
empfiehlt sein Lager aller Arten Handschuhe in Glacé- und Waschleder eigener Fabrik, wie eine größere Auswahl bester Buckskin-Handschuhe, modernster Shlipse, Cravatten, Cachenez, Hosenträger, Handschuh-Cassetten zu soliden Preisen.
½ Dutzend Handschuhe werden billiger, volle Dtzd. zum Engros-Preise berechnet. (1681

# Blumen-Coiffüren
erhielt in großer Auswahl
**Maria Wetzel.**

# Herbst- u. Winter-Mäntel für Damen
in sehr großer Auswahl zu billigen Preisen.
# Mathilde Tauch,
44. Langgasse 44. (1674



**Mathilde Tauch,**
empfiehlt
ihr reich sortirtes Lager
von
**Knabenanzügen, Ueberziehern, Mädchen-Paletots, und Jacken, Schürzen, Kleidchen, Blousen u. s. w.**
zu ganz billigen festen Preisen.
**44. Langgasse 44.**



# Photographisches Atelier
von
**Gottheil & Sohn,**
Hundegasse 5.
**Um die zahlreichen Bestellungen zum Weihnachtsfeste ausführen zu können, ersuchen wir unsere geehrten Kunden, solche recht frühzeitig aufzugeben.**
**Gleichzeitig zur Nachricht, daß Bestellungen für lebensgroße Bilder** in Schwarz wie in Oelretouche, nur bis 3 Wochen vor dem Feste angenommen werden können!

Die erste Sendung diesjähriger französischer Wallnüsse ist eingetroffen.
1620) **A. Fast,** Langenmarkt 34.

**Importirte Havanna-Cigarren** 18[illegible] - **Ernte**
empfing bereits zwei Marken, welche ich billigst notire: La Chilena und Los Campos de Cuba maduro 65 Rt., colorado mit 70 Rt., colorado claro mit 75 Rt., claro mit 80 Rt.
**72r importirte Havanna** habe noch in reicher Auswahl. Von 71er u. 69er Ernte sind ebenfalls einzelne kleine Partien vorhanden. Die Preise stelle durchschnittlich sehr billig.
**Emil Rovenhagen,**
1151) Langgasse No. 81.

# Holzsachen zur Malerei
empfing und empfiehlt in großer **Auswahl** zu billigen Preisen.
Ferner sämmtliche **Chenal-Farben, Paletten, Pinsel** halten stets auf Lager.
**Louis Loewensohn Nachfolger,**
**Berliner Papier-, Galanterie- & Leder-Waaren-Handlung,**
**17. Langgasse 17.**

**Montag, den 1. December**
beginnt bei uns die
# Weihnachts-Ausstellung.
Dieselbe bietet eine überraschend große **Auswahl** in **nützlichen Weihnachts-Geschenken.**
**Louis Loewensohn Nachfolger.**

# Zinglershöhe.
Sonntag, den 30. Novbr.
# Salon-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 3 Sgr., Kinder 1 Sgr.
Die Concerte finden auch bei ungünstiger Witterung statt.
1700) **H. Buchholz.**

# Stadt-Theater.
Sonntag, 30. Novbr. (Abonnem. susp.)
Zum ersten Male mit neuer Ausstattung: **Die Tochter der Wellen.** Zauberposse mit Gesang in 4 Acten von Wollheim, neu bearbeitet von Jacobson, Musik von Michaelis.
In Vorbereitung: Zum ersten Male: **Der fliegende Holländer.** Große romantische Oper in 3 Acten von R. Wagner.

**Selonke's Theater.**
Sonnabend, 29. November. Benefiz für den Pensionsfonds der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger. Zum ersten Male (neu): **Der Bergwirth.** Volksstück mit Gesang in 6 Rahmen.

**Anfrage an den Herrn Rath.**
Du lieber, werthgeschätzter Rath,
Zeig' schleunig, daß Du Mann der That.
Reiß nieder Prokuristens Mauer,
Solch Arbeit wurd' Dir sonst nicht sauer.
Warum der Zaun nicht längst umgeschmissen?
Das möchten gern wir von Dir wissen.
**Mehrere Bürger.**

**Lua's Thomasine, Ein Schwur,** wird in mehreren Exemplaren (à 5 Sgr.) zu kaufen gesucht Gerbergasse No. 2.

**Kölner Dombau-Lotterie** (15. Januar 1874) à 1 Rt., **Deutsche Lotterie** (15. December cr.) à 1 Rt., bei
**Theodor Bertling, Gerberg. 2.**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.